



© Thomas Mohn



© A9 STUDIO / Shutterstock

Fachbereich 1

Politik | Gesellschaft | Umwelt

Fachbereichsleitung: Uwe Frank Bauch

Beratung / Anmeldung · Telefon: 02365 99-4299

montags und dienstags 8 bis 16 Uhr

mittwochs und freitags 8 bis 12.30 Uhr

donnerstags 8 bis 18 Uhr

Zeitenwende 2.0: Europa in der Zange von Putin und Trump

Ein Jahresrück- und -ausblick mit Albrecht von Lucke

Das Jahr 2025 ist geprägt von tiefgreifenden politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Vom Westen her sind die Auswirkungen der Trump-Präsidentschaft deutlich spürbar, vom Osten agiert Putin weiter mit Krieg – und die Demokratie steht global unter Druck. Während in Deutschland die Regierung Merz das schwierige Erbe der Ampel-

Koalition angetreten hat, ringt Europa mit den geopolitischen Herausforderungen, erfordern globale Krisen wie der Klimawandel völlig neue Lösungsansätze.

Und auch 2026 stehen wegweisende Entscheidungen an: Welche Weichen werden für die Zukunft der Demokratie in Deutschland gestellt, insbesondere mit Blick auf die fünf Landtagswahlen und den Aufstieg der AfD? Wie wird Europa auf Putins anhaltenden Druck reagieren, und kann es sich sicherheitspolitisch von den USA emanzipieren? Kurzum: Welche Herausforderungen und Chancen bringt die Zeitenwende 2.0?

Dazu spricht und diskutiert mit Ihnen Albrecht von Lucke.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Albrecht von Lucke

1000

Donnerstag, 27. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



© 2014 fotostudio_charlottenburg

Albrecht von Lucke

Der Jurist und Politikwissenschaftler wurde 1967 in Ingelheim am Rhein geboren. Seit 1989 lebt er in Berlin, seit 2003 ist er Redakteur der renommierten Monatszeitschrift „Blätter für deutsche und internationale Politik“. Darüber hinaus ist er regelmäßiger Gast in Hörfunk und Fernsehen, u.a. im ARD-Presseclub, in der Phönix-Runde, bei Maybrit Illner, Sandra Maischberger und Markus Lanz. 2014 wurde Albrecht von Lucke mit dem Lessing-Förderpreis für Kritik ausgezeichnet, 2018 mit dem Otto-Brenner-Preis „Spezial“.

»... und es wurde Licht!«

Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel

Gute Nachrichten sind selten eine Meldung wert – auch nicht, wenn sie aus Israel kommen. Dabei gibt es sie, und sie sind nachzulesen in diesem Buch, das rechtzeitig zum 75. Jahrestag der Staatsgründung erscheint. Der israelische Journalist und Autor Igal Avidan berichtet, entgegen der üblichen Fernsehbilder, aus einer bewegten Gesellschaft, in der Juden und Araber längst ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass (von Politikern auf beiden Seiten gern geschürt) nicht entspricht. Eine friedliche und zugleich brüchige Co-Existenz auf dem Vulkan – davon erfährt man in diesen Reportagen aus dem Alltagsleben in Israel. Gegenseitige Pogrome sind zwar an der Tagesordnung, gegenseitige Hilfe, Solidarität, Nachbar- und Freundschaft aber auch. Dieses Buch zeigt, dass die israelische Gesellschaft – allen Rückschlägen zum Trotz – dabei ist, zusammenzuwachsen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Igal Avidan

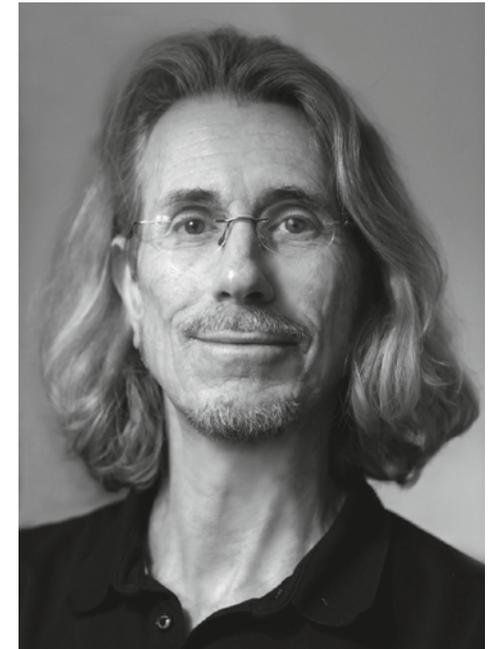
1001

Mittwoch, 29. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



© Ruthe-Zuntz

Igal Avidan

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik und dann in Berlin Politikwissenschaft studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. 2017 erschien sein Buch „Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete“ (dtv) und 2023 „... und es wurde Licht!« Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel“ (Berenberg).

The BIG Picture

Fetter Fisch – Performance/Theater

The BIG Picture ist eine verspielte Inszenierung einer selbst kuratierten Weltausstellung über Empathie, Ermächtigung und Bewunderung des unendlichen menschlichen Einfallsreichtums – verführerisch, utopisch und konfrontierend. Wenn ein Bild besser ist als tausend Wörter, dann hat The BIG Picture die Macht von 20.000 Wörtern. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ein Bild kann die Welt verändern. Ein Bild kann dich verändern, kann dich auffordern – zum Denken und zum Handeln. Kommt, lassen wir uns inspirieren! Gemeinsam, jetzt und hier.

Zwei Performerinnen auf der Bühne spielen, dokumentieren und erforschen die story behind the picture. Sie erzählen uns Geschichten von bekannten und unbekanntem Menschen. Geschichten von kleinen Helden und weltberühmten Ikonen. Von Menschen, die ihre Visionen in Aktionen umwandeln und Verantwortung übernehmen. Die handeln, Regeln brechen, Traditionen hinterfragen und die Zukunft neugestalten. Denn die Welt ist veränderbar. Dein Körper ist dein Werkzeug. Die Revolution beginnt heute. Fangen wir an.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Donnerstag, 20. November **1002**

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

5 €

Über Fetter Fisch

Fetter Fisch – Performance | Theater aus Münster entwickelt seit 2006 experimentelle Theaterproduktionen – innovative, körperorientierte, lust- und kraftvolle Performances, die mit ihrem ästhetischen Konzept ein Wagnis eingehen und die Interaktion mit dem Publikum suchen.

The BIG Picture @Thomas Mohn

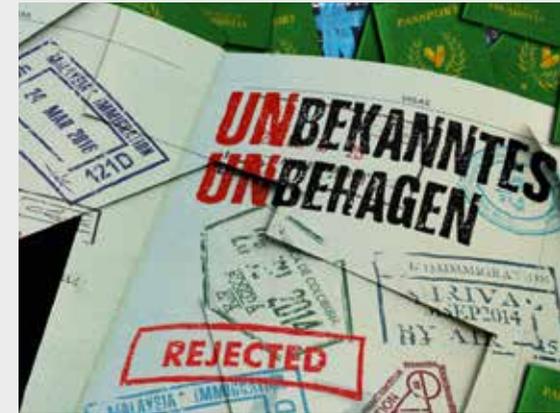


Unbekanntes Unbehagen – Willkommen in Fremdistan

Live-Escape-Room



© 2022: FHB e.V.



© 2022: FHB e.V.

Die fiktive Republik Fremdistan öffnet ihre Grenzen und fordert dazu auf, die Komfortzone zu verlassen und sich auf unbekanntes Terrain zu begeben. Aus der Sicht eines Flüchtlings erleben Sie. Das Unbekannte Unbehagen ist ein wandernder Escape-Room der Flüchtlingshilfe Bonn e.V., der Menschen die Erfahrungen geflüchteter Menschen näherbringen will. Konzipiert wurde der Escape-Room zusammen mit jungen Geflüchteten. Ziel ist es die Menschen für das Gefühl der Fremdheit zu sensibilisieren und Verständnis und Empathie zu wecken, damit unsere Gesellschaft offen und vielfältig bleibt. Dafür werden die Spieler*innen mit Situationen auseinandergesetzt, die ihnen zeigen, wie es ist, den eigenen Alltag zu meistern, wenn man die Sprache des Landes, in dem man ist, nicht spricht und wo man die Normen und Zeichen nicht kennt.

Für circa 60 Minuten betritt man gemeinsam einen Raum, sucht nach Hinweisen, löst Rätsel und knackt Passwörter, um aus dem Raum auszubrechen.

Insgesamt sollten ca. 1,5 Stunden für den Escape-Room eingeplant werden. Pro Gruppen können max. 7 Personen teilnehmen. Bei der Anmeldung mit weniger als 7 Personen halten wir uns vor, die Gruppe auf 7 Personen aufzustocken.

**Fremdes Land
Fremde Sprache
Fremder Alltag
...und du MITTENDRIN**

Anmeldung
Integration@Marl.de
02365 99-2777

1003

3. November bis 8. November

Folgenden Zeitslots gibt es:

08.15 bis 09.45 Uhr

10.15 bis 11.45 Uhr

12.15 bis 13.45 Uhr

14.15 bis 15.45 Uhr

Marler Wege

Die Initiative setzt Impulse zur Stärkung des friedlichen Miteinanders und möchte sich mit weiteren engagierten Menschen und Organisationen vernetzen.

Wir setzen Zeichen für Respekt und Toleranz und für ein interkulturelles Miteinander. Die Initiative setzt sich für eine friedlichere Welt ein und sagt „NEIN“ zu weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen. Wir kämpfen für ein Atomwaffenverbot in Deutschland. Zu Marls Geschichte gehört, dass der Rat 1982 beschloss, dass die Stadt „Atomwaffenfreie Zone“ wird.

Durch Aktionen und Veranstaltungen machen wir auf Gedenktage und auf aktuelle Ereignisse aufmerksam.

Die Initiative „Marler Wege zum Frieden“ ist Partei- und religionsunabhängig.

Monatliche Arbeitskreistreffen

- Mittwoch, 27. August 2025, 16.30 Uhr
- Mittwoch, 1. Oktober 2025, 16.30 Uhr
- Mittwoch, 5. November 2025, 16.30 Uhr
- Mittwoch, 3. Dezember 2025, 16.30 Uhr

Zur Mitarbeit sind Interessierte herzlich eingeladen. Nur gemeinsam schaffen wir mehr!

Kontakt:

Ulla Fries-Langer

E-Mail: u.fries-langer@posteo.de

Meike Mintel

E-Mail: m.mintel@gmx.de

AG Demokratie in Marl

Die „AG Demokratie in Marl“ ist überparteilich, demokratisch und ein Netz von Einzelnen, die in Marl vielfältig aktiv und vernetzt sind. Sie will für das „Wir“ in Marl menschenrechtliche Bildung unterstützen, wofür es viel Potenzial und leider auch Bedarf gibt. Die AG Demokratie in Marl spricht gezielt verschiedene Generationen und sozial-kulturelle Milieus an und verhilft zum vielseitigen Erfahrungsaustausch, u.a. durch Befragung auch von Zeitzeugen und „Zweitzeugen“, auch um aus unserer Geschichte demokratisch zu lernen. Zum Einsatz kommen alle möglichen Medien, natürlich auch „social media“.

Bisherige Aktionen: Vor der Europawahl 2024 und in 2025 äußern sich Jugendliche durch Video-Clips in sozialen Medien. Niedrigschwellige Ge-

sprächssituationen an Jugendzentren. Einladung an Schulen. Gemeinsame Veranstaltungen verschiedener Generationen am 9.9.25 um 18.30 Uhr in der insel-VHS.

Die AG Demokratie in Marl trifft sich nach Vereinbarung und kooperiert außer mit der insel-VHS auch mit dem Kinder- und Jugendparlament, dem Seniorenbeirat, weiterführenden Schulen und Jugendeinrichtungen in Marl.



Gedenkstättenfahrt nach Esterwegen

Am Sonntag, den 19. Oktober 2025 bietet die Friedensinitiative „Marler Wege zum Frieden“ in Kooperation mit der Volkshochschule „die insel“ eine Tagesfahrt nach Esterwegen an.

Achten Sie bitte auf eigene Verpflegung und Getränke für die Pausen. Die Teilnahme ist auf 25 Personen begrenzt. Durch vielfältige finanzielle Unterstützung ist die Tagesfahrt kostenfrei.

Die Gedenkstätte Esterwegen in der Nähe von Papenburg ist heute ein europäischer Gedenkort, der an alle 15 Emslandlager und ihre Opfer des Nationalsozialismus erinnert.

Das ehemalige Konzentrations- und Strafgefangenenlager Esterwegen erinnert an die Inhaftierung vieler politisch Verfolgter unter den Machthabern des Nationalsozialismus. Es ist einer der Orte, die den Verfolgten, Misshandelten und Ermordeten verpflichtet sind, deren Leiderfahrungen gegenwärtig gehalten und weitergegeben werden.

Der Tag bietet einen bebilderten Vortrag zur Geschichte der Emslandlager, eine geführte Begehung über das ehemalige Lagergelände, eine Einführung in die Ausstellung und die Möglichkeit des individuellen Rundgangs. Über die individuellen Eindrücke und Auseinandersetzungen mit der Geschichte der Opfer des Nationalsozialismus hier vor Ort folgt eine Reflexion unter fachkundlicher Begleitung. Die Frage steht im Raum: Wie kann die Generation nach dem Ende des Nationalsozialismus mit solch einem Ort und seiner Geschichte umgehen? Wann wurde Esterwegen zu einem europäischen Gedenkort mit solcher Tragweite? Die Fahrt soll einen Anteil gegen das Vergessen beitragen, die Teilnehmenden für das Thema Extremismus/Folgen von Extremismus und Schutz der Demokratie sensibilisieren.



© Gedenkstätte Esterwegen

Die besonders gestaltete Kapelle des Gedenkortes bietet Raum, das Erfahrene verarbeiten zu können.

Die Geschichte der Emslandlager begann am 20. Juni 1933 mit der Einrichtung des ersten von drei Konzentrationslagern („frühe Konzentrationslager“). Die Häftlinge waren in der Regel aus politischen, sozialrassistischen und kriminellen Gründen inhaftiert, oft vorwiegend politische Häftlinge in „Schutzhaft“ (Schutz des deutschen Volkes vor Widerständlern und demokratisch Orientierten). So wurde auch Carl von Ossietzky, Journalist, Schriftsteller und Pazifist (Friedensnobelpreisträger von 1936) hier inhaftiert und grausam gefoltert. Die Inhaftierten lebten isoliert in den Mooren, wo sie zum Torfstechen kommandiert wurden. Daher stammt auch das Lied von den „Moorsoldaten“. Ab 1939 befanden sich in Esterwegen viele durch Wehrmachtgerichte Verurteilte. Wegen massiver Schikanen und zahlreicher Mordfälle sprachen die Häftlinge schon bald von der „Hölle am Waldesrand“.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sonntag, 19. Oktober

1004

Anmeldung: insel-VHS

max. 25 Teiln.

Abfahrt: 8.30 Uhr, Parkplatz der VHS,

Wiesenstraße 22, Marl

Rückkehr: ca. 19 Uhr

entgeltfrei

KI-Systeme und Gleichberechtigung?

Herausforderungen in Zeiten von ChatGPT, Algorithmen in Bewerbungsverfahren und automatisierter Gesichtserkennung

Individualisierte Preise im Onlinehandel, die Auswahl von Bewerbenden durch Algorithmen oder automatisiert mit ChatGPT generierte Texte – das sind Beispiele für die Anwendung von KI-Systemen.



© Privat

Jessica Wulf

arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Center for Responsible Research and Innovation des Fraunhofer IAO in dem Team Gesellschaftliche Trends und Technologie. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf Partizipationsformaten und gesellschaftlichen sowie ethischen Fragen rund um KI-Systeme. Davor hat sie bei der zivilgesellschaftlichen Organisation AlgorithmWatch gearbeitet und sich hier mit dem Thema KI-Systeme und Diskriminierung auseinandergesetzt. Jessica Wulf ist Psychologin mit einem Schwerpunkt auf Arbeits- und Bildungspsychologie.

In diesem Vortrag geht es um die Grundlagen zum Thema „KI-Systeme und Gleichberechtigung“.

Was sind Algorithmen und KI-Systeme eigentlich? Warum gibt es immer wieder Fallbeispiele, in denen KI-Systeme zum Beispiel für Frauen schlechter funktionieren oder gar diskriminierende Auswirkungen haben? Welche Lösungsansätze existieren, um solche Auswirkungen zu vermeiden?

Das sind die zentralen Fragen, die im Laufe des Vortrags beantwortet werden. Im Anschluss ist Zeit für Ihre Fragen und ein gemeinsamer Austausch zum Thema.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Jessica Wulf

1005

Donnerstag, 6. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

KI: Eine Reise von den Anfängen der regelbasierten Chatbots zur denkenden Maschine

Und die Rolle der EU-Verordnung zur künstliche Intelligenz – AI-Act

Wir erleben derzeit einen der größten Umbrüche in der Geschichte der Menschheit, vergleichbar mit der Erfindung des Feuers oder des World Wide Webs: die Ära der Künstlichen Intelligenz. In diesem Vortrag geht es nicht vordergründig um die Bedienung von z. B. ChatGPT oder CoPilot, sondern um das tiefere Verständnis: Wie funktionieren diese Systeme, und warum sind sie für unsere Zukunft so entscheidend?

Die Entwicklung von modernen Large Language Modellen wie GPT-4.5 oder DeepSeek R1 hat in einer Studie im April 2025 belegt, dass sie in der Lage sind, den klassischen Drei-Parteien-Turing-Test zu bestehen und in bestimmten Fällen sogar menschliche Teilnehmende in ihrer Überzeugungskraft zu übertreffen. Doch die rasante Entwicklung birgt auch Herausforderungen. Der immense Hardware- und Energiebedarf für modernste KI-Systeme ist enorm. Zudem stellen sich Fragen nach Vertrauen, den potenziellen Gefahren und der Überwachung von „Halluzinationen“ oder Fehlern. Wer trägt die Verantwortung, und wer zieht im Ernstfall „den Stecker“? In diesem Kontext ist die Verordnung (EU) 2024/1689 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz – AI-Act der EU von entscheidender Bedeutung. Sie ist die weltweit erste umfassende Regulierung für KI und zielt darauf ab, ein Gleichgewicht zwischen der Innovationsförderung und dem Schutz unserer Grundrechte zu schaffen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.



© Privat

Joachim Berns

Der Dipl.-Ing. Elektrotechnik und Autor von technischen Beiträgen wurde 1960 in Marl geboren. Nach dem Studium der Elektrotechnik und Tätigkeiten bei einer Firma für Automatisierungstechnik ist er seit 1989 Mitarbeiter der TU Dortmund. Zu Beginn hat er sich dort am Institut für Roboterforschung mit autonom arbeitenden Robotersystemen, maschinellem Lernen und der dazu erforderlichen Hardware beschäftigt. Seit 2014 ist er Mitarbeiter des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik mit dem Schwerpunkt Hochspannungsgleichstromübertragung (HGÜ).

Dipl.-Ing. Joachim Berns

1006

30. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

gemeinsames Sommerfest

des Grimme-Instituts und der VHS Marl

Freitag,
19. September 2025
14:00 - 20:00 Uhr

- Essen und Trinken • Kuchenbuffet
- Tanzperformance • Mitmach-Quiz
- Fotobox • Filmvorführung
- Gespräche und Paneldiskussion
- und viele interessante Gäste

*Wir freuen uns
auf Euch!*



Grimme-Institut
Eduard-Weitsch-Weg 25
45768 Marl

www.grimme-institut.de

Spenden, Fördermittel & Co Fundraising für Kulturschaffende

Das Thema Fundraising ist für den Kulturbereich ein wichtiges Thema, denn die meisten Vorhaben können nur mit Fördermitteln oder anderen zusätzlichen Finanzierungen realisiert werden.

Der Workshop bietet einen Überblick zu den verschiedenen Fundraising-Formaten und Instrumenten sowie Anregungen, wie ein resilienter Finanzierungsmix aussehen kann. An vielen praktischen Beispielen erfahren die Teilnehmenden mehr über Fundraising von Trends bis hin zu bewährten Klassikern (u. a. Crowdfunding, Mitgliederakquise, Stiftungsanträge und Spendenaufrufe).

Im Austausch miteinander geht es außerdem darum, Erfahrungen und Wissen miteinander zu teilen und ggf. Vernetzungsmöglichkeiten zu erkunden. Das Ziel ist es, dass die Teilnehmenden erste Ideen entwickeln, wie das eigene Fundraising aussehen kann.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Wiebke Doktor

1007

Samstag, 8. November
10 bis 16 Uhr
die Insel Hauptstelle • Raum P1
entgeltfrei



© Wiebke Doktor

Wiebke Doktor

ist Theaterwissenschaftlerin, Fundraising-Managerin und seit 2006 Geschäftsführerin des Conversio Institutes. Sie berät Organisationen beim Auf- und Ausbau von Fundraising und leitet ehrenamtlich die Fachgruppe Kultur-Fundraising im Deutschen Fundraising Verband.



© Alex Kunkel

Uganda – ein politischer Reisebericht

Von Klimawandel – Öl – Kaffee & Gold

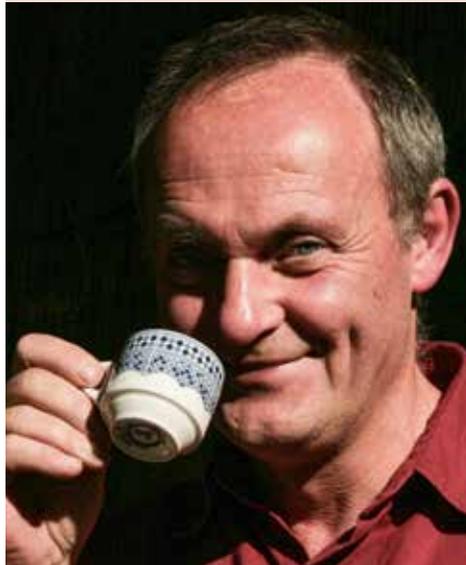
Alex Kunkel berichtet über ein Land in Ostafrika, das viele nur als Ziel für Gorilla-Tourismus kennen. Die regelmäßigen Bergrutsche durch den Klimawandel bleiben verborgen. Die autokratische Regierung verspricht sich viel vom neuen Ölgeschäft am Albert-See, wofür tausende Menschen vertrieben werden. Inzwischen hat Blutgold aus den Nachbarstaaten den traditionellen Kaffee als Hauptexportgut abgelöst. Dabei hätte dieses fruchtbare Land tolle Chancen um mit agrarökologischer Subsistenzwirtschaft seine 45-Millionen Bevölkerung zu ernähren – wie viele Beispiele beweisen. Immerhin verbietet seit 2022 ein Gesetz die agrarindustrielle Gentechnik in der Landwirtschaft.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Alex Kunkel

1008

Donnerstag, 11. September
18.30 bis 20 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P2
entgeltfrei



© Alex Kunkel

Alex Kunkel

Der Kaffee-Experte aus dem KaffeeGarten-Ruhr in Essen war seit 2007 vierzehn mal in Uganda und berichtet anschaulich von seinen Erfahrungen.

Vorbehaltsfilm: Morgenrot

Noch in den letzten Monaten der Weimarer Republik gedreht, kam MORGENROT einen Tag nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten, am 31. Januar 1933, in der Schauburg in Essen zur Uraufführung.

Die Berliner Erstaufführung am 2. Februar 1933 im Ufa-Palast am Zoo wurde dann zu einer politischen Demonstration der neuen Machtinhaber, der Adolf Hitler und die engsten Mitglieder seines Kabinetts beiwohnten.

Die Geschichte um eine deutsche U-Boot-Besatzung im Ersten Weltkrieg greift Motive wie Vaterlandsliebe, Kameradschaft und Heldentod auf und wurde somit zu einem Schlüsselfilm des Dritten Reichs. Die ambivalente Haltung des Films zu Krieg und Heldentum sorgte in der noch nicht gleichgeschalteten Presse für sehr unterschied-

liche Kritiken von pazifistisch bis kriegsverherrlichend. Heute wird MORGENROT als präfaschistischer Kriegsfilm eingeordnet. Unbestritten sind die Innovation und Virtuosität der Kamera- und Ton-technik, die als Vorbild für spätere U-Boot-Filme wurden.

Regie: Gustav Ucicky, DE 1932/33, 84 min, 35 mm, FSK: ab 16, mit Rudolf Forster, Adele Sandrock, Fritz Genschow

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Uwe Frank Bauch

1009

Mittwoch, 26. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P2

entgeltfrei

© Friedrich-Wilhelm-Murnau Stiftung, Wiesbaden





© Stadtarchiv Marl

Einmalig und sensationell? Die ECA-Siedlung in Marl Brassert

1952 hieß es: „Das Programm der ECA-Entwicklungsbauten war für Deutschland in seiner Idee so einmalig und sensationell, dass wohl die ganze Welt aufsehenerregende Entwürfe für Siedlungen und Wohngebäude oder revolutionäre Bauarten als Ergebnis des Wettbewerbs erwarten konnte.“ Eine der 16 ECA-Siedlungen wurde 1953 in Marl-Brassert errichtet. Bauherr war der Rheinstahl-

Wohnungsbau, Architekten waren die Duisburger Architekten Gebrüder Conle. Die neu gewonnenen Wohnungen besaßen einen höheren Ausstattungsstandard als in der Vorkriegszeit, d.h. sie besaßen Zentralheizung, Bäder und funktionelle Küchen. Städtebaulich setzte sich die Zeilenbauweise mit guter Belichtung und Durchgrünung durch. Das ECA-Siedlungsprogramm hatte auch ein politisches Ziel: Der Arbeiterschaft, die bis dahin an Miete gewöhnt war, sollte der Eigenheimgedanke schmackhaft gemacht werden – nicht zuletzt, um sie durch die Eigentumsbildung unempfindlich für kommunistische Gesellschaftsentwürfe zu machen. Im Vortrag soll untersucht werden, was von der ECA-Bauidee und -ideologie in Brassert umgesetzt wurde.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Hans H. Hanke

1010A

Mittwoch, 5. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



© Stadtarchiv Marl



© Dr. Alexandra Apfelbaum

Vom Pavillon zum Zentrum – Schulbauten in Marl

Dieser Vortrag nimmt sie mit auf eine Reise in die Geschichte der Schularchitektur in Marl. Es werden verschiedenen Epochen und Schulformen vorgestellt und die Entwicklung der Schulbauten im Laufe der Zeit beleuchtet. Erfahren Sie, wie gesellschaftliche Veränderungen die Gestaltung der Schulgebäude beeinflusst haben und welche architektonischen Besonderheiten die einzelnen Bauwerke auszeichnen. Der Abend bietet eine spannende Gelegenheit, mehr über die historische Bedeutung der Schulbauten für das Stadtbild und die Bildungslandschaft Marl zu erfahren.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Alexandra Apfelbaum

1010B

Dienstag, 2. Dezember

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei

Dr. Alexandra Apfelbaum

ist promovierte Kunst- und Architekturhistorikerin. Sie ist im eigenen Büro seit 2009 als freiberufliche Autorin und Herausgeberin tätig, arbeitet als Kuratorin und Architekturvermittlerin und lehrt derzeit an der TH Köln Architekturtheorie. Ihr Schwerpunkt sind Forschungen zu Architektur und Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit Fokus auf dem Ruhrgebiet und der Nachkriegszeit. Sie ist zudem Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende der Initiative Ruhrmoderne, die sich für den Erhalt und die Weiternutzung der Nachkriegsarchitektur im Ruhrgebiet engagiert.



© Privat

© Privat

Dr. Hans H. Hanke

Historiker und Denkmalpfleger, war 1992 bis 2022 wissenschaftlicher Referent der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen. Er nimmt seit 1995 einen Lehrauftrag am Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum wahr. Er ist Autor zahlreicher Publikationen über Architektur und Städtebau im Ruhrgebiet.

wahr. Er ist Autor zahlreicher Publikationen über Architektur und Städtebau im Ruhrgebiet.



Wie funktioniert unsere Stadt – Hitzeaktionsplan

In Zusammenarbeit mit Vertretern des Planungsamtes der Stadt Marl wird die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Wie funktioniert unsere Stadt“ fortgesetzt.

Es soll die Möglichkeit gegeben werden, in einem zwanglosen Austausch der Idee und dem Ideal einer Stadt nachzuspüren und die Entwicklungen der Gesellschaft der Gegenwart mit dem aktuellen Diskurs zu den Anforderungen an die Stadt der Zukunft in Verbindung zu bringen. Dabei steht unsere eigene Stadt im Mittelpunkt. Insbesondere auch wie sich Bürger*innen an der Entwicklung aktiv beteiligen können.

Kurze Einführungen beleuchten die Geschichte und bestimmenden Grundlagen und Faktoren für die Entwicklung der Stadt. Das Kursangebot versteht sich als Dialogformat. Welche Erfahrungen, Erkenntnisse und Wünsche geben Sie den anderen mit auf den Heimweg? In ruhigen Gesprächen finden wir gemeinsam heraus, wie unsere Stadt Marl funktioniert und wie wir sie haben möchten.

Die Veranstaltungsreihe wird im nächsten Semester mit drei Veranstaltungen fortgesetzt:

Unsere Stadt im Wandel – Zukunftsfähige Stadtentwicklung

Welche Faktoren werden die Stadt in Zukunft bestimmen?

Bezahlbaren Wohnraum schaffen.

- Anpassung an die Klimaveränderungen.
- Nachhaltige Mobilität fördern.
- Die Energieversorgung sichern.
- Gesundheit und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellen.
- Die Innenstädte wiederbeleben.

Die ideale Stadt der Zukunft ist integrativ, vielfältig und sozial ausgeglichen. Hohe Aufenthaltsqualität in den Städten entsteht dort, wo sich Menschen begegnen können, wo es Plätze gibt, die Dialog ermöglichen und den vielfältigen Lebensentwürfen Raum geben.

Im nächsten Halbjahr ist eine inhaltliche Vertiefung zur Anpassung an die Klimaveränderungen und zur Gesundheit und Lebensqualität der Menschen sowie zur nachhaltigen Mobilität vorgesehen.

Als Gastreferent werden

- **Herr Paul Plaßmann** aus dem Team Gesundheitsförderung, Hitzeaktionsplanung & Pandemieplanung des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes der Stadt Bielefeld und
- **Herr Torben Stasch** aus dem Fachbereich E – Umwelt, Verkehr, Geoinformation und Planung des Kreises Recklinghausen

am Donnerstag, 9. Oktober von 18.30 bis 20.00 Uhr über die Hitzeaktionsplanung in der Stadt Bielefeld und im Kreis Recklinghausen informieren und mit uns unter Beteiligung weiterer lokaler Gesprächspartner aus den Bereichen Stadtplanung und Klimaanpassung die Übertragbarkeit der Erkenntnisse auf unsere Stadt diskutieren.

Der Klimawandel hat bereits zu einer deutlichen Temperaturzunahme auch in Marl geführt. Hitzewellen treten häufiger auf. Unter den unterschiedlichen Extremwetterereignissen führen Hitzewellen zur höchsten Mortalität.



© Guenter Albers / Shutterstock

Die Hitzeaktionsplanung hat zum Ziel,

- gesundheitliche Beeinträchtigungen und Mortalität in der Bevölkerung durch Hitze und Hitzewellen weitgehend zu vermeiden,
- das thermische Wohlbefinden der Bürger und Bürgerinnen zu erhöhen bzw. mindestens zu stabilisieren und die Hitzeresilienz der Bevölkerung zu steigern,
- einer Überlastung des Gesundheitssystems entgegenzuwirken sowie
- alle Bürgerinnen und Bürger gegenüber Gefahren durch Hitzewellen zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten anzubieten, wie sie sich und andere vor Hitzebelastungen schützen können.

Der Hitzeaktionsplan nimmt besonders hitzevulnerable und hilflose Gruppen in den Blick, wie Kinder, Kleinkinder und Säuglinge, alte und kranke Menschen, Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen, Menschen mit psychischen oder chronischen Erkrankungen und suchtkranke Menschen oder Wohnungslose.

Gerade für diese Personengruppen stellen Hitzewellen eine teils extreme gesundheitliche Herausforderung dar, die zur Krankheitserscheinung (Morbidity) und im schlimmsten Fall zum Ableben (Mortality) führen kann. Der Hitzeaktionsplan zeigt auf, wie hitzeassoziierte Morbidity und Mortality entgegengewirkt werden kann.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Rainer Oligmüller

1011

Donnerstag, 9. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei

Seniorenbeirat der Stadt Marl

Der Seniorenbeirat der Stadt Marl besteht aus 22 direkt in den einzelnen Wahlbezirken gewählten Mitgliedern. **Zur Wahl des Seniorenbeirates im Herbst 2025 werden alle Marlerinnen und Marler aufgerufen, die das 60. Lebensjahr überschritten haben.**

Zu diesem Personenkreis gehört in unserer Stadt mittlerweile fast jede/r Vierte.

Zum Aufgabenbereich des Seniorenbeirates gehört in erster Linie die Vertretung der Interessen der lebenserfahrenen Generationen. Um diese Interessenvertretung sinnhaft wahrnehmen zu können, entsendet der Seniorenbeirat Mitglieder in die Ausschüsse der Stadt. In den Ausschüssen arbeiten Mitglieder der Fraktionen verschiedener Parteien, sachkundige Bürger:innen und die einzelnen Mitglieder des Seniorenbeirates zusammen, um die anstehenden Aufgaben der Stadt zu diskutieren, Lösungsansätze zu erarbeiten und die Beschlüsse des Rates vorzubereiten.

Nach der Satzung des Seniorenbeirates ist der Beirat vor jeder Entscheidung, die die Lebenssituation erfahrener Menschen betrifft, zu informieren und um eine Stellungnahme zu bitten.

Mindestens einmal jährlich lädt der Bürgermeister den Vorstand ein und einmal jährlich trifft er sich mit allen Beiratsmitgliedern, um gemeinsam interessierende Belange zu erörtern.



© Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat verschiedene Arbeitskreise eingerichtet, um unterschiedliche Themen zu bearbeiten:

Im Alter mobil bleiben

Hier beschäftigen wir uns z.B. mit den Verkehrsverbindungen der Vestischen, Generationenparkplätzen, dem Tag der Mobilität, mit der Sicherheit auf Rad- und Gehwegen, aber auch damit, was angeboten werden kann, damit alte Menschen sich gut fortbewegen können.

Was tun gegen Altersarmut?

Hier beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern in Kooperation mit LichtBlick Seniorenhilfe e.V., mit Klaras AntiRost, der Initiative Marl hilft und andere Möglichkeiten, Bedürftigen zu helfen. Wir suchen Unterstützerinnen und Unterstützer, die z.B. Sharingprojekte initiieren.

Verbesserung der Kommunikation der verschiedenen Generationen

Der Seniorenbeirat ist der Meinung, dass alle Generationen im Gespräch sein sollten und will eine Initiative für Vorleseomas und -opas gründen. Nahezu 40 Prozent aller Kinder wird nicht vorgelesen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Sprache. Eine Zusammenarbeit mit dem noch zu gründenden Kinder- und Jugendparlament ist selbstverständlich.

Verbesserung der Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderungen

Der Seniorenbeirat setzt sich für Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ein; es bedarf mehr öffentlicher Toiletten und einer größeren Akzeptanz der Öffentlichkeit. Regelmäßig werden Rollatorentainings gemeinsam mit der Verkehrswacht, der Vestischen Straßenbahnen GmbH und der Polizei durchgeführt.

Mitbestimmung und Teilhabe

Der Seniorenbeirat motiviert, sich politisch zu organisieren, in Gewerkschaften zu bleiben und tritt ein für die Stärkung der demokratischen Organisationen und Verbände.

Jeden 1. Montag im Monat kann man sich mit Mitgliedern des Seniorenbeirates in der Zeit von 11 bis 13 Uhr im Andachtsraum im Marler Stern treffen.

Lebenslanges Lernen ist für den Seniorenbeirat selbstverständlich. Er freut sich, dass die Insel-VHS Veranstaltungen durchführt, die auf die Bedürfnisse der Älteren zugeschnitten sind.

Ansprechpartnerinnen:

Marianne Gerlach, Telefon 02365 6990742, E-Mail: ma_gerlach@web.de

Geschäftsführung Seniorenbeirat: Caroline Glücksberg, Telefon 02365 992296



MAKS

Marler Arbeitskreis für Senioren

Wer ist MAKS?

- MAKS ist die Abkürzung für den Marler Arbeitskreis für Senioren.
- MAKS kümmert sich um die Belange älterer Menschen in Marl.
- Verschiedene Akteure der Seniorenarbeit in Marl sind miteinander gut vernetzt und geben auf kurzem Wege, pragmatisch und unbürokratisch, Beratung und Hilfestellung.
- MAKS bietet ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot für Marler Senioren und ihre Angehörigen.

Hier finden Sie uns:

Altenhilfekoordination

Kerstin Marohn-Ranft
Riegelhaus, 2. Etage, Raum 201
Telefon: 02365 – 99 2390
E-Mail: Kerstin.Marohn-Ranft@Marl.de

GERIATRIE Klinikum Vest, Paracelsus-Klinik Marl

Lipper Weg 11, 45770 Marl
Telefon: 02365 / 90 - 1731

Wer ist MAKS?

- Die Mitglieder von MAKS sind Mitarbeitende ...
- der Wohlfahrtsverbände: ASB, AWO, Ev. Johanneswerk, Caritas, Diakonie mit verschiedenen Funktionen und Aufgabenbereichen
 - des Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) der Stadt Marl
 - von Pflegeheimen
 - der Alzheimer Gesellschaft, Kreis Recklinghausen
 - des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kreises Recklinghausen
 - des Ambulanten Hospizvereins Marl e.V.
 - des Fördervereins Klara Hospiz
 - der Evangelischen Stadtkirchengemeinde
 - der Pflege-Überleitung der Geriatrie in der Paracelsus-Klinik

sowie

- die Altenhilfekoordinatorin der Stadt Marl
- der Integrationsbeauftragte der Stadt Marl
- der Betreuungsbehörde der Stadt Marl
- die Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Marl
- der Chefarzt der Geriatrie in der Paracelsus-Klinik

Frau Marohn-Ranft

Altenhilfekoordination Stadt Marl
Tel: 02365 99-2390

www.MAKS-Marl.de



Offene Bewegungstreffs für ältere Menschen in Marl

*Draußen mit Spaß
in Schwung kommen!*

**Kostenlos
& ohne
Anmeldung!**

Wann und wo?

montags, 10.30 Uhr Max-Reger-Straße 99
am Nachbarschaftszentrum Hüls-Süd

mittwochs, 11.00 Uhr Schwalbenstraße 39
am Lutherhaus in Marl-Hamm

Das Treffen findet bei jedem Wetter für
30 – 40 Minuten statt.

Ansprechpersonen bei der Stadt

Kerstin Marohn-Ranft Tel.: 02365 99-2390
Christiane Roggenbuck Tel.: 02365 99-2856

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Was muss ich beachten?

- einfache Alltagsbewegungen ohne Vorkenntnisse
- keine Sportkleidung erforderlich
- geschulte Bewegungstreffeitungen
- Mitmachen auf eigene Verantwortung



Ein Infoabend zum Thema freiwilliges Engagement

Alt genug für neue Aufgaben – für Menschen vor dem Ruhestand ... oder mittendrin

Und dann ist sie da, die lang ersehnte Zeit voll freier Zeit. Die ersten Wochen und Monate lassen sich noch gut mit aufgesparten Träumen und Wünschen füllen. Aber dann?

Die lang erträumte Kreuzfahrt ist gemacht, die Enkel haben kaum noch Zeit oder das große Modellbahnprojekt ist aufgebaut. Verschiedenste Brote sind gebacken und der Balkon blüht wie bei der Landesgartenschau.

Was gibt es noch zu tun? Was anfangen mit der neu gewonnenen Frei-Zeit? Für Manche und Manchen stellt sich da die Frage: War das schon alles? Wer will eigentlich noch etwas von mir wissen? Der Eine möchte sich einer ganz neuen Aufgabe stellen, während die Andere vielleicht eher ihre Erfahrung und Expertise weitergeben möchte. Einen Sinn spüren, sich gebraucht fühlen, das tut allen gut!

Hinter dem trockenen Begriff des bürgerschaftlichen Engagements verbirgt sich eine Vielzahl von Möglichkeiten: Sich klassisch im (Sport-)verein engagieren, Umweltschutz oder andere politische Themen forcieren, sich um Hilfebedürftige

kümmern, ob jung, alt, tierisch oder menschlich, von hier oder dort ... in der Schule unterstützen oder alten Dingen ein neues Leben einhauchen ... Die Vielfalt an ehrenamtlichen Engagements ist groß. Wir nehmen Sie gern mit und geben Ihnen an diesem Abend einen Einblick in die Engagementlandschaft im Kreis Recklinghausen, wir sprechen über konkrete Beispiele und helfen Ihnen, Kontakte zu knüpfen.

Themen werden sein

- Arbeit ohne Lohn? Was bringt mir das Ehrenamt?
- Was ist eigentlich MEIN Thema?
- Was „muss“ ich da leisten?
- Die Vielfalt der Möglichkeiten
- Was gilt es zu bedenken

Es wird selbstverständlich Zeit sein, Fragen zu stellen und sich vor Ort über konkrete Möglichkeiten zu informieren. Sich freiwillig zu engagieren, kann so viele verschiedene Formen und Ausprägungen haben: unterschiedlichste Themen, verschiedenste Arbeitszeiten, das Arbeitsumfeld, regelmäßiges oder unregelmäßiges Engagement, vorbereitende Schulungen besuchen oder gleich loslegen, Kolleg*innen treffen oder von zu Hause arbeiten, die Vielfalt ist überraschend, lassen Sie sich inspirieren.

Eine vorherige Anmeldung ist erwünscht; jedoch nicht zwingend erforderlich.

**Dr. Svenja Adelt und
Bozena Olszewski**

1012

**Montag, 6. Oktober
17 bis 18.30 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P1
entgeltfrei**



© Pexels

PC-Einführungskurs – PC Starter

Dieser PC-Einsteigerkurs ist für die gedacht, die sich die Welt der Computer in einem moderaten Lerntempo erschließen möchten.

Im Kurs wird vermittelt, wie der Computer und Programme gestartet und wieder beendet werden. Mit Hilfe des Computers werden einfache Texte und Tabellen gestaltet, gespeichert, gedruckt und versendet.

Inhalte:

- Schreiben und Rechnen mit dem PC (Büro-Office-Programme)
- Wie komme ich ins Internet? Technik – Browser – Provider
- Suchen und finden im Internet, z. B. die Mediathek von ARD und ZDF besuchen
- Sich eine E-Mail-Adresse einrichten und eine E-Mail versenden

Wir schulen Sie auf Laptops mit Windows 11 und Microsoft Office 2021. Sie können auch einen eigenen Laptop mitbringen.

Hans Heinrich Blume

1013A

**Donnerstag, 25. September und
Freitag, 26. September
jeweils 9 bis 12.45 Uhr
die insel Zwgst. Hüls · 2. Etage · Raum 2.3**

**ab 6 Teiln. 49,50 €
ab 4 Teiln. 63,00 €**

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat Marl



© Pixabay

Einführung in die Nutzung des Smartphones



© Unsplash

In diesem Kurs lernen Sie den grundlegenden Umgang mit einem Smartphone. Sie werden zunächst mit den Grundlagen vertraut gemacht und erfahren, wie ein Smartphone funktioniert. Verschiedene Funktionen des Smartphones, wie das Versenden von Textnachrichten oder das Telefonieren, werden vermittelt. Weitere Inhalte des Kurses sind:

- WLAN, Nutzung des Internets
- Telefon, Kontakte, Dateien, Nachrichten
- Erläuterung der Systemeinstellungen
- Herunterladen von Apps
- Google-Dienste

Für Ihre Fragen und Anregungen ist genügend Zeit eingeplant.

Renate Lünenbürger

1013B

2 x montags

15 bis 18 Uhr

ab 15. September

die insel Zwgst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.2

ab 8 Teiln. 31,50 €

ab 6 Teiln. 39,90 €

ab 4 Teiln. 49,50 €

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat Marl

Female Finance

Frauen bilden aufgrund von Kindererziehung, Teilzeitjobs oder Trennung immer noch die größte Risikogruppe für Altersarmut. Sie sind häufiger finanziell abhängig von ihrem Partner als umgekehrt. Oder sie sind durch den Tod des Partners mit den finanziellen Fragen überfordert.

Eine finanzielle Unabhängigkeit und Sicherheit setzt aber finanzielle Grundkenntnisse voraus. Leider beschäftigen sich vielen Frauen noch immer ungern mit dem Thema. Aber das ändert sich gerade erfreulicherweise. Daher möchten wir in dieser Vortragsveranstaltung gemeinsam wichtige Aspekte der Geldanlage und Altersvorsorge diskutieren und Lust auf mehr Finanzwissen machen. Ganz unter uns Frauen, so dass jede die Fragen stellen kann, die sie schon immer stellen wollte. Empowerment durch Finanzbildung, so dass mehr Frauen gut investieren und vorsorgen können.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Margret Homann

1014

Dienstag, 25. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 2. Etage; Raum 2.3

entgeltfrei



© Privat

Margret Homann

- seit über 30 Jahren im Bankgeschäft tätig, davon als Vermögensberaterin seit 25 Jahren im Wealth Management
- seit über 15 Jahren Dozentin an der Frankfurt School für Bankfachwirte und Wissensvermittlung an Nachwuchskräfte
- seit 10 Jahren im Vorstand des Frauen-Business-Netzwerk Frauen u(U)nternehmen e.V.
- Mitglied der Initiative „For Her“ von Merck Finck A Quintet Private Bank, die vor zwei Jahren gegründet wurde, um Female Finance und die Informationsvermittlung dazu zu unterstützen

KEINE ANGST VOR VIRGINIA!

Eine Hommage an die literarische Pionierin und Denkerin Virginia Woolf



© Michael Kamp

Duo SprachMelodie

- Monika Bujinski, Rezitation (Dortmund)
- Andrea Knefelkamp-West, Konzertakkordeon (Herne)

Weitere Infos zum Abend und den Ausführenden:

www.tutto-concerto.de/keine-angst-vor-virginia-sprachmelodie.html



Das Duo SprachMelodie lädt sein Publikum ein, den klugen, berührenden und humorigen Texten der berühmten englischen Schriftstellerin und Mitbegründerin der Bloomsbury-Group, Virginia Woolf (1882 – 1941), zu lauschen.

Über ihre Romane „Mrs Dalloway“ oder „Orlando“ hinaus, verwandelt Woolf ihre scharfe Beobachtungsgabe auch in ihren Essays, Vorträgen, Briefen und Tagebüchern in eine Sprache vollendeter Bildhaftigkeit. Diese feinsinnigen, zudem sehr persönlichen Texte bringt die Theater- und Filmschauspielerin Monika Bujinski zum Erklingen.

Die rezipierten Wortkapriolen der musikliebenden Engländerin flankiert Andrea Knefelkamp-West mit vitalen und melancholischen Klängen des Konzertakkordeons.

Neben Werken u. a. von Bach, Haydn, Mozart und Elgar stellt die Musikerin dabei auch die Komponistin Ethel Smyth vor, eine langjährige Freundin Woolfs und ebenso wie diese Frauenrechtlerin.

Ein inspirierender Abend für Herz und Verstand – nicht nur für Frauen!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Andrea Knefelkamp-West

1015

Mittwoch, 8. Oktober

18.30 bis 21 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

5 €

KLASSIK lieben durch HÖREN!

Ein Plädoyer für offene Ohren

Gibt es ein Ohr so fein, dass es die Seufzer der welkenden Rose zu hören vermöchte?

Arthur Schnitzler

Offene Ohren?! Sind sie nicht selbstverständlich beim Hören von (klassischen) Klängen?

Oft allerdings wird man in der Oper – mehr noch als im Konzert – bei gleichzeitiger Reizüberflutung durch Visuelles vom Wesentlichen, nämlich der Musik, abgelenkt.

Das akustische Wesen von Musik in die Wahrnehmung der Zuhörerschaft (zurück) zu holen, ist das brennende Anliegen der Referentin. So mag ihr Appell auch dazu beitragen, überhaupt vor klassischer Musik nicht von vornherein zu kapitulieren. Vielmehr gilt es, etwaige Schwellen- und Berührungssängste abzubauen. Diese mögen auch daher rühren, dass dieser Kunstform häufig und in sehr klischeehafter Weise eine gewisse Irrelevanz nachgesagt wird.

Jedoch: Das Gegenteil ist der Fall!

Klassische Musik ist kein altbackenes, trockenes und verkrustetes Brot! Vielmehr regt sie an, ist voller Lebendigkeit, eröffnet ungeahnte klangliche Horizonte, stimuliert und stärkt die Seele (nicht nur in Krisenzeiten!). Und diese Wirkungen werden umso größer, je mehr man sich in die Geheimnisse der Klangerschaffung hinhört.

Da beschreibende Worte der Musik natürlich nur „dienen“ können, wird das „Plädoyer für offene Ohren“ zusätzlich auch mit aussagekräftigen Klangbeispielen via Klavier, CD und Video versehen.

Das bewusste(re) Hören richtet sich sowohl an diejenigen, die Oper und Konzert bereits „verfallen“ sind, jedoch ihre Wahrnehmungsperspektive



© Michael Baker

Andrea Knefelkamp-West

Musikerin, Dramaturgin, Vermittlerin

erweitern möchten, als auch an jene, die sich fragen, was das Besondere an diesem Genre ist.

Und vielleicht werden auch Sie verstärkt spüren, dass der Klangkosmos der klassischen Musik zeitlos faszinierend ist, voller emotionaler Geniestreiche, über Jahrhunderte entstanden für Menschen, die Zuhören wollen – und können!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Andrea Knefelkamp-West

1016

Donnerstag, 4. Dezember

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

5 €

Lesung: „Das kleine Hotel, wo Wünsche wahr werden“



© Selda Schretzmann

Anjana Gill

ist Bestsellerautorin mit deutsch-indischen Wurzeln, Online-Coach und seit über 20 Jahren Expertin für moderne Spiritualität und Manifestation. Ihre Leidenschaft ist es zu zeigen, dass es tatsächlich eine Verbindung zwischen Himmel und Erde gibt, die das Leben auf ungeahnte Weise bereichern kann.

Anjana Gills Motto:

„Alles ist möglich – wenn du die Kraft deiner Gedanken richtig nutzt und mit dem Universum zusammenarbeitest.“

Eigentlich möchte sich die Erzählerin dieser inspirierenden Geschichte nur eine kleine Auszeit nehmen, um dem Stress und Trubel des Alltags zu entfliehen. Und so mietet sie sich scheinbar zufällig in ein kleines Hotel ein, das nicht nur wegen des steinernen Glückselefanten, der den Eingang schmückt, eine ganz besondere Aura ausstrahlt. Hier trifft sie auf die geheimnisvolle Inhaberin des Hotels: die charismatische Sita, die aus einem Dorf am Fuße des Himalaya stammt. Nach und nach offenbart Sita ihr die sieben Geheimnisse der Wunscherfüllung – uraltes, verborgenes Wissen, das die Kraft hat, das Leben von Grund auf zu verändern ...

Ein bezauberndes Leseerlebnis voller inspirierender Impulse für den eigenen Alltag: Die Bestsellerautorin Anjana Gill zeigt, wie wir Kurs nehmen auf Glück und Erfüllung und unsere verborgene Herzenswünsche wahr werden lassen!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anjana Gill

1017

Mittwoch, 19. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

5 €



Christo und Jeanne-Claude: Verhüllt, verschnürt, gestapelt

Museum Würth, Künzelsau bis 25. Januar 2026

Der gebürtige Bulgare Christo Vladimirov Javacheff (1935 – 2020) und seine französischstämmige Frau Jeanne-Claude Denat de Guillebon (1935 – 2009) waren zweifellos eines der bemerkenswertesten Künstlerpaare des 20. Jahrhunderts. An exponierten öffentlichen Orten – wie etwa dem Arc de Triomphe in Paris, dem Berliner Reichstag oder dem Lago d'Isèo in Italien – schufen sie beeindruckende temporäre Projekte, die unsere Vorstellungen davon, was Kunst sein kann, erweitert haben.

Aus Anlass des 90. Geburtstags von Christo und Jeanne-Claude – beide wurden am 13. Juni 1935 geboren – präsentiert das Museum Würth mit 130 Exponaten einen Querschnitt durch 60 Jahre ihres Schaffens.

Der Vortrag gibt einen Eindruck von der Ausstellung und stellt das Künstlerpaar vor.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Gaby Lepper-Mainzer

1018

Dienstag, 18. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P2

5 €

© Unsplash



Giro d'Italia – vinophile Rundreise durch italienische Weinbaugebiete

„Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen?“

Goethes Bild von Italien ist voller Poesie, jedoch hat der italienische Stiefel mehr zu bieten. Allein die Weinwelt Italiens bietet unzählige Variationen an Rebsorten, Weintraditionen und regionalen Besonderheiten.

Begleiten Sie uns auf einem genussvollen Giro d'Italia: Statt eines Reifenwechsels halten wir in ausgewählten Weinbaugebieten für einen Verkostungsstopp.

Ulrike Schulte-Zurhausen – Sommelière und begeisterte Weinfachfrau – stellt Ihnen eine feine Auswahl an Rot-, Weiß- und Schaumweinen vor.

Gemeinsam gehen Sie auf eine geschmackliche Entdeckungsreise durch das Land, wo nicht nur Zitronen blühen.

Benvenuto e Salute!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Das Entgelt in Höhe von 25 € ist an der Abendkasse bei Wein Molitor zu entrichten.

Ulrike Schulte-Zurhausen

1019A

Donnerstag, 11. September

18.30 bis 20 Uhr

Weinhof Molitor

25 €

Ulrike Schulte-Zurhausen

1019B

Donnerstag, 18. September

18.30 bis 20 Uhr

Weinhof Molitor

25 €



© Ulrike Schulte-Zurhausen

Ulrike Schulte-Zurhausen

ist schon lange in der Weinwelt zu Hause: Nach vielen Jahren als Kauffrau im internationalen Weingroßhandel und praktischen Erfahrungen auf deutschen und französischen Weingütern ist die ausgebildete IHK-Sommelière jetzt im Bereich Weinreisen und -events unterwegs. Ihre vinophile Begeisterung teilt sie gern mit Gleichgesinnten und veranstaltet aus dieser Motivation heraus Themenabende und Verkostungen.



**SKULPTUREN
MUSEUM MARL**



© Achim Kukulies, Skulpturenmuseum Marl

© Skulpturenmuseum Marl

© Skulpturenmuseum Marl

Am Übergangsort an der Martin-Luther-King-Schule in Marl-Hüls setzt das Skulpturenmuseum sein Ausstellungsprogramm bis Ende 2025 in neuer Form fort. Drei ebenerdige ehemalige Klassenräume wurden für das temporäre Museum als Ausstellungsräume renoviert und erinnern durch ihre große Fensterfront an das Grundkonzept von Offenheit und Transparenz des ehemaligen Glaskastens. Das Ausstellungsprogramm konzentriert sich hier auf junge Positionen zeitgenössischer Kunst. Es wird ergänzt durch künstlerische Interventionen im Stadtteil Hüls, die den reichen Bestand an Skulpturen im öffentlichen Raum der Stadt Marl interdisziplinär erweitern.

AUSSTELLUNGEN: „Entstaubung“ von Nathalie Brum / „Rilo Chmielorz – Graphische Partitur-Blätter“
18.05.2025 – 05.10.2025

VERANSTALTUNGEN: Finissage der Ausstellung „Entstaubung“ von Nathalie Brum / „Rilo Chmielorz – Graphische Partitur-Blätter“

KOSTENLOSE FÜHRUNGEN:

Sonntags, 15.30 Uhr: Führung durch die aktuelle Ausstellung / Kunst im Quartier – Hüls Süd;
Treffpunkt: Skulpturenmuseum in der Georg Herwegh-Straße 63-67

Nach Anmeldung: Sonntags, 11.30 Uhr – Kunst im Quartier – Mitte;
Treffpunkt: „Non-Violence“ (Revolver mit Knoten) von Carl Fredrik Reuterswärd am Creiler Platz

Im Herbst finden vom 30.08. bis zum 04.10.2025 jeden Samstag geführte Radtouren durch das Stadtgebiet statt – mit einer neuen Route!

Mehr Informationen zu den Führungen entnehmen Sie bitte der Website des Museums:
www.skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Di – Fr 11 – 17 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

WEITERE INFORMATIONEN:

Skulpturenmuseum Marl, Georg-Herwegh-Straße 63-67, 45772 Marl

Tel. 02365 / 992257, skulpturenmuseum@marl.de, www.skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de

Glückskurs – Jeder ist seines Glückes Schmied!?

Glück: Darf's ein bisschen mehr sein?



© Christiane Gruska

Ist das so? Und wenn ja, gibt es für diese Schmiedekunst eine Gebrauchsanleitung?

Ist es gesellschaftlich anerkannt, glücklich zu sein oder ist Zufriedenheit nicht auch schon schön und vielleicht ausreichend?

Wir haben täglich viele Möglichkeiten, uns zu ärgern, uns über Umstände aufzuregen oder genervt zu sein, aber auch trotz widriger Umstände gelassen, zufrieden, ja – glücklich zu sein oder zu werden.

Glücklichsein ist offensichtlich eine Fähigkeit, die erlernt werden kann. Kann man diese Fähigkeit trainieren?

Glück ist ein sehr subjektives Gefühl und jede(r) hat eine eigene Vorstellung davon, was ihn oder sie glücklich macht. Es gibt mehrere universelle Strategien, die sich als wirksam erwiesen haben, um das eigene Glück zu steigern.

An diesem Workshop-Wochenende befassen wir uns damit, die Antwort auf die Frage: „Kann man Glückseligkeit trainieren?“ mit Hilfe wichtiger Erkenntnisse aus der Gehirn-, Verhaltens- und Glücksforschung zu geben.

Welche Macht haben Menschen über ihre Gefühle und über ihre Gesundheit, und warum sind auch negative Gefühle wichtig?

Die Erkenntnisse können sofort für das persönliche Wohlbefinden und die Gesundheit eingesetzt werden.

Wir bearbeiten das Beispielthema „Beziehungen und Kritik“. Weitere Themenfelder wie „Entscheidungsfreiheit“ und „Was ist ein gutes Ziel?“ und auch der Umgang mit Angst werden beleuchtet.

Übernehmen Sie die Möglichkeiten, die Sie haben, nehmen Sie Ihr Schmiedewerkzeug selbst in die Hand! Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Christiane Gruska

1020A

Samstag, 27. September

10.30 bis 16.15 Uhr und

Sonntag, 28. September

10.00 bis 15.30 Uhr

die Insel Zwggst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

entgeltfrei

Glückskurs

Soziale Kontakte und Beziehungen spielen für unser persönliches Glücksempfinden eine wesentliche Rolle. Wie kann ich selbst dieses Netz von Beziehungen so gestalten, dass es für mich ein hohes Glückspotenzial erzeugt? Wie kann ich mit Konflikten und Enttäuschungen umgehen? Welche Instrumente kann ich einsetzen, um mich zu schützen?

Weniger Stress und mehr Gelassenheit wünschen wir uns alle. Was trägt dazu bei, immer öfter gelassen zu sein?

Menschen brauchen andere Menschen, um sich wohlfühlen. Wertvolle Beziehungen bergen hohe Glücksgefühle. Wie entwickle ich eine gute Balance zwischen individuellen Ansprüchen und äußeren Ansprüchen?

Viele dieser Fragen werden im Workshop angesprochen. Welches Verhalten, welche Instrumente stehen mir zur Verfügung, um glücklich zu sein und zu bleiben? An vielen Fallbeispielen erläutert die Dozentin persönliche Glücksstrategien.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Eine vorherige Teilnahme am Glückskurs I wird empfohlen.

Christiane Gruska

1020B

Samstag, 15. November

10.30 bis 16.15 Uhr und

Sonntag, 16. November

10.30 bis 15.30 Uhr

die Insel Zwggst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

entgeltfrei

© Christiane Gruska



© Unsplash

Vortrag Mediation – Oder wie aus Konflikten Chancen werden

© Vera Reimann



Vera Reimann

Durch ihre Arbeit als Mediatorin und Coachin für Konfliktthemen im Bereich der Paar- und Familienmediation erlebt sie, wie wichtig das gegenseitige Verstehen im Miteinander ist. Die Faszination gelungener Kommunikation begleitet sie durch ihr Berufs- und Privatleben.

Sie besitzt zudem eine mobile Hundeschule mit Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen und ihren Assistenzhunden, sowie mit sogenannten gefährlichen Hunden und ihren Besitzern. Das Einsatzgebiet reicht von Konflikten mit dem Umfeld der KlientInnen bis zu Konflikten mit Behörden. Dabei begeistern sie die Chancen, welche jeder Konflikt im Gepäck hat.

Die vielfältigen Möglichkeiten, Mediation im Miteinander nutzen zu können, möchte sie gerne nahebringen. Die Faszination von Kommunikation begleitet sie in der langjährigen Erfahrung im Umgang mit Menschen in Konflikten. Dadurch erlebt sie immer wieder, dass die Menschen lange warten, bis sie sich Unterstützung suchen. Ihr Wunsch ist es, dass Menschen sich frühzeitig die Mediation ganz selbstverständlich zu Nutzen machen. Ihre Erfahrungen fließen in ihre Workshops ein und vermitteln den würdevollen und zugewandten Umgang miteinander.

Mediation als vorgerichtliches Verfahren, kann enorm hilfreich sein. Und zwar lange bevor klärende Gespräche unmöglich werden durch verhärtete Fronten. Dieser Vortrag möchte neugierig machen auf die vielen Möglichkeiten, Mediation im privaten Bereich zu nutzen.

Mediation ist im Wirtschaftsbereich inzwischen bekannt von der Teamentwicklung bis zur Firmenfusion. Für private Personen bietet sie eine Methode, die echte Lebensqualität schenkt. Die sehr schlaue und natürliche Struktur der Mediation, ermöglicht nahezu magische Momente. Denn echtes Verstehen ist in unserer Gesellschaft leider selten geworden. Wenn wir sie erleben dürfen, ist das ein wahrer Gänsehaut-Effekt. Die dadurch freigesetzte Kreativität der Beteiligten zeigt sich in den erstaunlichen Lösungen. Mediation hat eine einzigartige Besonderheit: sie macht aus Streitparteien echte Gewinner auf allen Seiten. Durch diesen Vortrag können Sie entdecken, wie nützlich Mediation für Sie ganz persönlich sein kann. Lange bevor Gespräche in Konflikten scheitern.

Der Vortrag stellt Mediation mit all ihren Vorteilen und Fähigkeiten vor. Sie erfahren Wissenswertes über die Einsatzgebiete, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten. Begeben Sie sich mit uns auf den chancenreichen Weg der Mediation und entdecken Sie in diesem lebendigen Erlebnis die Vielfalt der Kommunikation für Ihren Alltag.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Vera Reimann

1021

Dienstag, 23. September

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



© A9 STUDIO / Shutterstock

Workshop: Mediation erleben – durch gegenseitiges Verstehen Konflikte langfristig lösen können

Dieser Workshop richtet sich an alle, die in Konflikten neue Wege suchen, um sie mit Gelassenheit meistern zu können.

Streitigkeiten können eine große Belastung im Miteinander darstellen. Dabei stellen verletzende Worte und alte Zerwürfnisse scheinbar unüberwindbare Hindernisse dar. Die schlaue Struktur der Mediation ermöglicht das gegenseitige Verstehen. Durch den Einblick in die gegenseitigen Beweggründe ist es möglich, gemeinsam an langfristigen Lösungen zu arbeiten. Der Moment des Verstehens ist ein magischer Gänsehaut-Effekt. Aus einem Gegeneinander wird ein Miteinander.

Konflikte sind jedoch nicht nur unangenehm bis belastend. Wer die Kommunikation in ihrer Vielfalt nutzen kann, erlebt die Chancen hinter einem Konflikt. Die tiefe Klärung von Missverständnissen und verschiedenen Sichtweisen, ermöglicht danach eine harmonische Nähe. So können wichtige Entscheidungen würdevoll getroffen werden. Es gibt keine Verlierer mehr im Konflikt. Alle Beteiligten können die alltagstauglichen Lösungen tragen.

In diesem Workshop erleben Sie als Teilnehmer die einzelnen Phasen der Mediation. In kleinen Übungen entdecken Sie die faszinierende Wirkung von zugewandter Kommunikation. Sie lernen kleine Tricks mit großer Wirkung, um in einem

Streit souverän Lösungen finden zu können. Gleichzeitig öffnen sich für Sie die vielen Möglichkeiten der Nutzung von Mediation in Ihrem Alltag.

- Sie erfahren, wie Mediation funktioniert
- Sie lernen einen souveränen Umgang mit Konflikten
- Sie erleben die faszinierende Wirkung von lösungsoffenem Denken
- Sie erleben den Aha-Effekt zugewandter Kommunikation
- Mit den alltagstauglichen Übungen nehmen Sie die Fähigkeit mit, Streitigkeiten mit Gelassenheit begegnen zu können.

Mitbringen: Neugier auf neue Wege, Freude am Miteinander und Offenheit für die Schönheit der Kommunikation

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Vera Reimann

1022

Freitag, 21. November

18 bis 22 Uhr und

Samstag, 22. November

10 bis 15 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 2. Etage • Raum 2.3

ab 10 Teiln. 28,60 €

ab 8 Teiln. 36,30 €

ab 6 Teiln. 47,30 €

Gelassen durch Herausforderungen und Krisen

Resilienz-Strategien für ein starkes „seelisches Immunsystem“

Unser „seelisches Immunsystem“, um das es in diesem Workshop geht, beschreibt die innere Widerstandskraft (Resilienz) einer Person mit Herausforderungen, Krisen und Stress umzugehen.

Manchen Menschen scheint diese Fähigkeit angeboren zu sein.

Bestenfalls werden die Wurzeln hierfür bereits früh in der Kindheit gelegt und können sich dann im Laufe des Lebens weiter entwickeln.

Resilienz ist aber auch eine Fähigkeit die lebenslang erlernt und gestärkt werden kann.

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Ihre innere Widerstandskraft – die Resilienz – stärken und somit gelassener mit Stress und Veränderungen umgehen können.

Im theoretischen Teil erwartet Sie:

- Eine Einführung in das Konzept der Resilienz und seine Bedeutung für das Wohlbefinden und die Gesundheit.
- Die 7 Säulen der Resilienz und die wissenschaftlichen Hintergründe.

Praxisnahe Übungen unterstützen Sie dabei:

- Ihre Selbstwirksamkeit zu stärken und somit die Kontrolle zu behalten
- ein starkes, persönliches „Resilienz-Netzwerk“ aufzubauen
- mit positiven Selbstgesprächen Ihren Fokus zu verändern
- realistische Ziele zu entwickeln,
- Selbstfürsorge in Ihren Alltag zu etablieren und Ihre Grenzen zu wahren,
- Dinge zu akzeptieren und so wieder handlungsfähig zu werden

Und Sie erfahren welche Rolle die Praxis der Achtsamkeit dabei spielt.

Mitzubringen: Selbstreflexion, Neugierde, Snack, Getränk

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sigrid Matz

1023

Samstag, 11. Oktober

10 bis 15 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 2. Etage • Raum 2.3

ab 10 Teiln. 15,60 €

ab 8 Teiln. 19,80 €

ab 6 Teiln. 25,80 €

Sigrid Matz

Heilpraktikerin für Psychotherapie, Coach sowie Trainerin für Entspannung und Achtsamkeit, bringt langjährige Erfahrung aus der Praxis mit und verbindet fundiertes Wissen mit einem tiefen Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Heute als Dozentin tätig, ist es ihr eine Herzensangelegenheit, Menschen bei der Entfaltung ihrer Potenziale zu unterstützen und in ihren Veränderungsprozessen zu begleiten. Mit Empathie und Lebensfreude gestaltet sie in ihren Seminaren einen Raum für Wachstum, Klarheit und Gelassenheit.

Life-Domain-Balance

Finde die Balance zwischen Arbeit, Leben und Dir selbst!

Unser Alltag ist oft geprägt von einer Vielzahl von Anforderungen, die unsere Energie und unsere Zeit beanspruchen. Nicht immer gelingt es, den richtigen Ausgleich zwischen Arbeit, Familie, Freizeit und persönlichen Interessen zu finden.

In diesem Workshop erlernen Sie, das Leben ganzheitlich zu betrachten und bewusst Prioritäten zu setzen.

Es erwartet Sie ein ausgewogener Mix aus Theorie und praxisnahen Übungen, der die Prinzipien der Life-Domain-Balance vermittelt und Wege aufzeigt, diese in den Alltag zu integrieren.

Einführung und theoretischer Teil

- Verständnis der Life-Domain-Balance
- Wissenschaftliche Hintergrund-Erkenntnisse aus der Psychologie und der Zeitmanagement-Forschung



© Unsplash

Praktische Übungen

- Lebensrad-Analyse
Sie erstellen ein persönliches „Lebensrad“, um Ihre aktuelle Balance in verschiedenen Lebensbereichen zu reflektieren und Ansatzpunkte für Veränderungen zu identifizieren.
- In einer Übung zur Klärung der individuellen Werte und Prioritäten finden Sie heraus, was wirklich zählt.
- Anschließend formulieren Sie ein persönliches Ziel für Ihre Life-Domain-Balance.
- Mit Hilfe der „Wunderfrage“ gewinnen sie neue Perspektiven für die Zukunft und machen erste Schritte in Richtung eines ausbalancierten Lebens.

Mitzubringen: Neugier, Selbstreflexion und Mut zur Veränderung, Schreibblock, Getränk, Snack

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Sigrid Matz

1024

Samstag, 22. November

10 bis 15 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

ab 10 Teiln. 15,60 €

ab 8 Teiln. 19,80 €

ab 6 Teiln. 25,80 €



© Matz

Geschichtswerkstatt: Neues aus Marls Geschichte

Originelle Gastwirte, tüchtige Pastoren, kreative Politiker und Politikerinnen, strenge Pädagogen, pflichtbewusste Mediziner, staatsstreue Beamte – sie und viele weitere Frauen und Männer haben Marls Geschichte geprägt. Sie lenkten die Geschichte ihrer Heimatstadt, wurden gefeiert, drückten der Gemeinde ihren Stempel auf. Was waren das für Menschen?

Dieser Frage ist die Geschichtswerkstatt nachgegangen und hat deshalb eine Biographien-Sammlung „Marler Menschen“ geschrieben, die demnächst in Buchform veröffentlicht werden soll. Die Lebensbilder machen die wechselvolle Marler Geschichte des 20. Jahrhunderts greifbar. Sie setzen kein Denkmal, sondern geben einen facettenreichen Einblick in die Lebendigkeit der Stadt.

Die Geschichtswerkstatt will sich nun neuen Aufgaben zuwenden und ist aufgeschlossen für Anregungen, Vorschläge und Ideen, welche Themen angegangen werden sollen und sich realisieren lassen. Mitmacherinnen und Mitmacher, die an der Geschichte von Marl interessiert sind, können sich gerne hier einbringen.

Die Geschichtswerkstatt ist eine gemeinsame Veranstaltung der insel-VHS und des Heimatvereins Marl e.V.

Gert Eiben

1025

3 x dienstags

19 bis 20.30 Uhr

30.9., 28.10., 25.11.

die insel Hauptstelle · Raum K2

entgeltfrei



Marl vor mehr als 100 Jahren, als die Hochstraße noch ein Spielplatz war. Der Zaun rechts steht vor der Volksschule, hinten rechts das ganz alte Amtshaus.

Filmabend

Die Lebensgeschichte des Bergarbeiters Alphons S.

Schon zum zweiten Mal sind zwei Filmemacher zu Gast bei der Volkshochschule Recklinghausen, die für ihre Dokumentarfilme über das Ruhrgebiet und seine Menschen bekannt geworden sind: Christoph Hübner und Gabriele Voss.

In den Jahren 1977/78 drehten Christoph Hübner und Gabriele Voss ein 8-teiliges biografisches Interview mit dem Bergarbeiter Alphons S., für das sie 1980 einen Adolf-Grimme-Preis erhielten. Im Film erzählt der Bergarbeiter Alphons S. seine Lebensgeschichte, die zugleich Zeitgeschichte ist. Sie beginnt mit den ersten Erinnerungen an die Kindheit im Saarland, später vor allem im Ruhrgebiet. Alfons S. wird Lehrling im Bergbau, arbeitet als Kohlehauer unter Tage. In den Jahren der Weltwirtschaftskrise wird er arbeitslos, zieht als „Tippelbruder“ durch Deutschland. Schließlich findet er wieder Arbeit als Schnitter auf den mecklenburgischen Gütern, bis er als Bausoldat zum Kriegsdienst einberufen wird.

An diesem Abend wird eine kleine Auswahl an drei Filmen präsentiert (Dauer ca. eine halbe Stunde):

- Film 1: Frühe Kindheit im Saargebiet (1906 – 1910) / Im Ruhrgebiet (ab 1910) / Schulzeit und Erster Weltkrieg (1912 – 1918)
- Film 2: Der Krieg ist aus (1918 – 1920) / Kapp-Putsch (1920) / Arbeit im Bergbau (1920 – 1923)
- Film 8: Der alltägliche Faschismus (1933 – 1939)

Im Anschluss stehen Gabriele Voss und Christoph Hübner für Nachfragen und Diskussion zur Verfügung.

Als Hintergrundinfo die Begründung der Grimme-Preis-Jury:

„... Es ist nach Meinung der Jury eine Hoffnung für weitere ähnliche Produktionen, dass Autoren derart umfassend und wohl auch in langen Vorgesprächen, mit hoher Sensibilität und starkem Vertrauen auf einen einzelnen Menschen eingehen, der dann im aufgezeichneten Fernsehgespräch so stark werden kann wie im Leben. Alphons S. selbst wird dadurch nicht nur zum starken Hauptdarsteller der Serie sondern auch zu ihrem Hauptautor. Es ist das besondere Verdienst dieser Serie und der Form dieses Interviews, einen Alphons S. zu finden, ihn ausführlich über sein Leben nachdenken zu lassen und so eindringlich zum Sprechen zu bringen.“

Telefonische Anmeldung unter 023 61 50 2000 oder per Mail unter vhs@recklinghausen.de

Christoph Hübner und Gabriele Voss

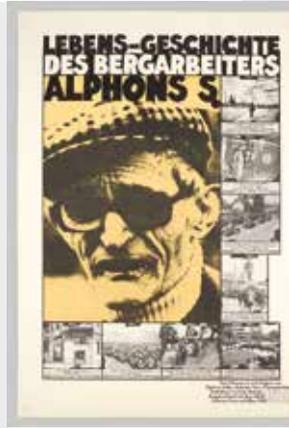
Mittwoch, 12. November

19 bis 21.15 Uhr

Willy Brandt-Haus

Herzogswall 17 · 45657 Recklinghausen

10 €





© Marler Gruppe

Marler Gruppe

Die Marler Gruppe ist die Fortsetzung der klassischen Fernseharbeitersgemeinschaft, die vor mehr als fünfzig Jahren als Projekt der Volkshochschule – später in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Grimme-Institut – entstanden ist.

Sie trifft sich in der Regel einmal im Monat und sichtet Fernsehbeiträge und vergleichbare Netzproduktionen verschiedener Sparten. Ausgewählte Filme – jedes Mitglied ist hier vorschlagsberechtigt – werden geschaut und mit fachlicher Begleitung diskutiert, mal einig, mal kontrovers, aber immer sehr lebendig.

Die Marler Gruppe vergibt den Grimme-Publikumspreis. Aus ihrem Kreis bildet sie gegen Schluss eines Kalenderjahres eine alle Altersgruppen berücksichtigende Jury, die in der Regel Ende Januar/Anfang Februar in einer mehrtägigen Sichtung den Film ermittelt, der prämiert werden soll. Die Jury für den Publikumspreis vergibt anlässlich des 62. Grimme-Preisverleihung im Jahr

2026 ihren Preis in der Kategorie „Kinder & Jugend“ und schaut bis dahin vor allem einschlägige Produktionen. Anschließend wird es voraussichtlich um den Bereich „Information & Kultur“ gehen.

Teilnehmen an dem VHS-Kurs „Marler Gruppe“ können alle, die Interesse an der Entwicklung der Medienlandschaft und an der Auseinandersetzung mit TV- und Netz-Beiträgen haben. Besonders erwünscht ist die Teilnahme von jungen Leuten wie zum Beispiel Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe der Marler Gesamtschulen und Gymnasien und des Berufskollegs.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich.

Gabi Hinderberger, Kurt Langer 1026

4 x mittwochs
18 bis 20 Uhr
10.09., 8.10., 5.11., 3.12.
die insel Hauptstelle • Raum S5
entgeltfrei

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Dieser informative Abend erklärt die Generalvollmacht, Vorsorgevollmacht, die Betreuungs- sowie die Patientenverfügung. Es geht z. B. darum, wo und wie jemand im Alter wohnen möchte, und wer die finanzielle und gesundheitliche Betreuung übernehmen soll.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Margret Homann

1027

Dienstag, 4. November
18.30 bis 20 Uhr
die insel Zwgst. Hüls • 2. Etage • Raum 2.3
entgeltfrei

Wanderung durch den Arenbergischen Forst

Eine Mitarbeiterin des Zentralen Betriebs Hofes der Stadt Marl führt Sie auf einer ca. 3 km langen Wanderung durch den schönen Arenbergischen Forst.

Entlang der Neuaufforstung zum klimastabilen Mischwald hin zur ökologischen Ausgleichsfläche, sowie zur Schaffung eines Ersatzlebensraumes der Waldschnepfe, zurück zum Wanderparkplatz.

Die Wanderung wird mit Informationen rund um den Klimawandel, der modernen Forstwirtschaft und einem kleinem Wissensquiz begleitet.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Maika Willuweit

1028

Donnerstag, 25. September
14 bis 16 Uhr
Arenbergischer Forst
Treffpunkt Wanderparkplatz
Alter Hervester Weg
entgeltfrei

© Maika Willuweit





Trägerunabhängige Beratungsstelle für Senioren, Pflegebedürftige und deren Angehörige

Stadtverwaltung Marl
Riegelhaus. 2. Etage, Zimmer 200
BIP (Beratungs- Infocenter Pflege)
Bergstr. 228-230, 45768 Marl

Ihre Ansprechpartnerin:
Caroline Glücksberg: Telefon: 02365 992296

E-Mail: bip@marl.de
Terminabsprache ist empfehlenswert

Wir freuen uns auf Sie!



Recyclingkreisläufe

In einer Welt, in der Rohstoffe immer rarer und seltener werden, ist die Recycling Wirtschaft wichtiger und wichtiger.

In dieser Exkursion zeigt der ZBH wichtige Schritte und Stoffkreisläufe mit einem anschaulichen Vortrag und einem anschließenden Rundgang auf dem Wertstoffhof.

Zum Abschluss gibt es praktische Sortiertipps für den Alltag.

Dauer: ca. 2 Std.

Julian Wagner

1029

Donnerstag, 30. Oktober

15.30 bis 17.30 Uhr

Zentraler Betriebshof der Stadt Marl

Sitzungsraum

entgeltfrei



»FaktenSicher für Demokratie«

Seminar- und Dialogreihe der ARD



Eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschulen mit der ARD.

FaktenSicher für Demokratie – unter diesem Schwerpunktthema bündelt die ARD in diesem Jahr ihre Aktivitäten in der medienbildnerischen Arbeit. In Zusammenarbeit mit den Volkshochschulverbänden Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz bietet die ARD im Wintersemester 2025/26 acht Online-Veranstaltungen an, um ins Gespräch zu kommen: Warum ist es wichtig, in einer Demokratie auf verlässliche Informationen zurückgreifen zu können und wie können wir alle dazu beitragen, dass die medialen Räume weniger durchdrungen werden von Desinformation, Populismus und Hass?

Die Referentinnen und Referenten freuen sich nach den etwa einstündigen Vorträgen auf Ihre Ideen und Anregungen, Ihre Fragen und Ihr konstruktives Feedback.

Format

Impulsvortrag mit anschließender moderierter Diskussion unter Einbeziehung von Publikumsfragen. Die Veranstaltung wird über Slido gestreamt. Die Teilnehmenden sind in der Veranstaltung nicht sichtbar und hörbar. Sie bleiben zu Hause und sind dennoch beim Lernen und Diskutieren dabei.

Die Teilnehmer*innen melden sich bei der insel-VHS Marl zu der gewünschten Veranstaltung an und bekommen von dieser den Zugangslink zugesendet. Die Teilnehmenden benötigen einen internetfähigen PC/Laptop und für einzelne Veranstaltungen möglichst ein zweites internetfähiges Endgerät, am besten ein Smartphone.

Die Veranstaltungen finden ab 9. Oktober 2025 alle zwei Wochen online statt mit einer Dauer von ca. 1,5 Stunden (2 UE), donnerstags um 18.00 Uhr. Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt über die teilnehmenden Volkshochschulen vor Ort. Die Teilnahme ist kostenfrei.



© Iconic Bestiary / Shutterstock

Sichere Quellen, starke Demokratie – Recherche als Beruf(ung)



Werkstattbericht der Rechercheeinheit von Information, Dokumentation und Archive (SR/SWR)

Was steckt heutzutage alles hinter der Erstellung eines Nachrichtenbeitrags, einer Dokumentation oder eines Podcast? Vor allem im Zeitalter von Deepfakes und anderen KI-generierten Inhalten wird eine ausführliche Recherche immer wichtiger. Als Rechercheur*innen der Hauptabteilung Information, Dokumentation und Archive (IDA) unterstützen wir Redaktionen im SWR bei der Recherche nach guten Quellen, den genauen Fakten und dem richtigen Bild- und Tonmaterial. Dafür recherchieren wir in eigenen und externen Datenbanken sowie im Internet.

Demokratie lebt von informierten Bürgerinnen und Bürgern. Eine freie und unabhängige Medienlandschaft ist daher unerlässlich, um die Öffentlichkeit mit verlässlichen Informationen zu versorgen und somit das Fundament unserer demokratischen Gesellschaft zu stärken. Mit unserer Arbeit stellen wir sicher, dass die journalistischen Inhalte des SWR auf gründlicher Recherche basieren und vertrauenswürdig sind. So tragen wir dazu bei, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer gut informiert sind und fundierte Entscheidungen treffen können. Wir stellen den Arbeitsalltag am IDA-Recherche-Desk vor und zeigen, wie unsere Recherchen ins Programm einfließen – von der Themenfindung, über die Auswahl geeigneter Gesprächspartner bis hin zur Verwendung von passenden Schnittbildern.

Lena Cara Wernhöfer und Eva Matzel, SWR/SR

Lena Cara Wernhöfer ist Kulturanthropologin und arbeitet als Dokumentationsredakteurin für die HA IDA. Eva Matzel durchläuft derzeit das Volontariat zur Dokumentationsredakteurin und studierte zuvor den Master Digitale Methodik der Geistes- und Kulturwissenschaften. Beide sind Mitarbeiterinnen am IDA Desk, der Hauptannahmestelle für Anfragen, Rechercheaufträge und Services der Hauptabteilung Information, Dokumentation und Archive (IDA) des SWR und des SR – sie arbeiten also hinter den Kulissen. Durch das Mitwirken bei verschiedenen Rechercheprojekten verfügen sie über Einblicke in unterschiedliche Redaktionen des SWR. Tätigkeiten wie Faktenchecks und umfangreiche Recherchen in den Bereichen Presse, Bewegtbild, Hörfunk und Social Media gehören zu ihren täglichen Aufgaben.

Lena Cara Wernhöfer
und Eva Matzel

1030

Donnerstag, 9. Oktober
18 bis 19.30 Uhr
online

entgeltfrei

Deepfake und Desinformation

Fälschungssichere Metadaten für echte Inhalte
in Zeiten von Deepfake und Desinformation



Kenneth Warmuth (WDR)

Kenneth Warmuth studierte Medientechnik an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) und erwarb später einen Master of Science in Mediatechnology an der Technischen Universität Ilmenau. In den ersten Jahren arbeitete er als Trainee im Bereich Medientechnik beim Westdeutschen Rundfunk (WDR), wo er an verschiedenen innovativen Projekten mitwirkte. Seit Oktober 2023 arbeitet er als Medientechnik in der WDR-Programmverbreitung im Kompetenzzentrum für Audio- und Videostreaming der ARD und ist Projektleiter für die Thematik C2PA. Kenneth begeistert sich für innovative Medientechnologien und deren Potenzial, die Medien- und Produktionslandschaft zu verändern.

In einer Welt, in der manipulierte Bilder, gefälschte Videos und Desinformation zum Alltag gehören, wird es immer schwieriger, echte von manipulierten Inhalten zu unterscheiden. Doch wie können wir das Vertrauen in digitale Medien festigen und Desinformation entgegenwirken?

Wir sehen und diskutieren, wie die Coalition for Content Provenance and Authenticity (C2PA) mit ihrer Vielzahl an Mitgliedern, darunter Google, Amazon, Meta, Adobe, etc. und die ARD, mit einem offenen Standard für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit sorgt. Der Referent erklärt, wie C2PA die Inhalte durch fälschungssichere Metadaten kennzeichnet und so den Ursprung und jede Bearbeitung eines digitalen Mediums sichtbar machen kann.

Das Ziel der ARD ist die Implementierung des C2PA-Standards in Deutschland voranzutreiben. Der Referent zeigt, wie der Schutz der Inhaltsauthenticität umsetzbar sein kann und welche Herausforderungen sowie Chancen mit der Implementierung verbunden sind.

Dabei erfährt das Publikum, wie die C2PA für eine vertrauenswürdige Medienlandschaft von morgen sorgen kann.

Kenneth Warmuth

1031

Donnerstag, 23. Oktober

18 bis 19.30 Uhr

online

entgeltfrei

Doppeltermin: ARD Retro & Public Value

(2 x 30 min. zzgl. Fragen)



ARDRetro: Zurück in die Zukunft

Wie ist es denn eigentlich gewesen?

Archivöffnung lässt reinsehen und Reinhören in die Fakten von damals

Sparen, Papst-Wahl, Inflation, Wiederaufrüstung, Fluchtbewegungen oder rasante gesellschaftliche Umwälzungen in Städten und Gemeinden: Alles Nachrichten von heute? Richtig – doch zugleich waren es Themen, die in den 1950er und 1960er Jahren die Gemüter bewegten – medial begleitet von den Reporter*innen aus dem großen regionalen Netz der ARD direkt vor Ort – Tag für Tag. Vor allem die historische Regionalberichterstattung in Magazinen wie der „Abendschau“ vermittelt uns heute wie kaum andere Quellen den Zeitgeist einer Gesellschaft im Aufbruch und im Wandel, den Alltag der Menschen in allen Facetten.

ARD Retro – das Archivöffnungsprojekt des Öffentlich-rechtlichen Rundfunks – bringt diese Originalaufnahmen online. Beiträge der regionalen Berichterstattung bis in das Jahr 1965 sind seit 2020 in stetig wachsender Anzahl zu jeder Zeit kostenlos und dauerhaft auf den Streaming-Plattformen der ARD Mediathek und seit 2022 auch in der ARD Audiothek abrufbar. Die Beitragszahler*innen bekommen ihr Programm „zurück“. Unter dem Label „Retro DDR Spezial“ werden zusätzlich Inhalte des Deutschen Rundfunkarchivs wie die „Aktuelle Kamera“ zugänglich gemacht.

In unserem digitalen Workshop bieten wir einen Blick hinter die Kulissen der ARD-Archivöffnung, geben Tipps für die inhaltliche Orientierung in den mittlerweile über 20.000 Beiträgen. Entdecken Sie mit uns gemeinsam das audiovisuelle Ge-

Sara Tazbir (RBB)

Sara Tazbir (rbb) studierte Geisteswissenschaftlerin mit Vorliebe für Architektur, Aviation und historisches Filmmaterial. Als Mediendokumentaristin ist sie Teil vom Kuratierungsteam von ARD Retro, koordiniert und pflegt die Retro-Inhalte sowohl in der ARD Mediathek als auch in der ARD Audiothek. In ihren eigenen Landesrundfunkanstalt rbb arbeitet sie darüber hinaus in der Fernseh-Dokumentation und Archiv-Recherche. Mit der Arbeit für ARD Retro bringt sie ihre individuelle Expertise und Leidenschaft für das geschichtliche Erbe der ARD in einen nach außen hin sichtbarem Kontext.

dächtnis der 50er und 60er Jahre! Informatives von gestern als Inspiration für heute – Zeitgeschichte hautnah!

Sara Tazbir, Marc Heydenreich

1032

Donnerstag, 6. November

18 bis 19.30 Uhr

online

entgeltfrei

Und ... →

Was macht die ARD wertvoll?

Ein Austausch-Panel zum Wertbeitrag des Medienverbundes.



Marc Heydenreich

Marc Heydenreich hat Jura, VWL und Politikwissenschaften studiert. Nach einem Programmvolontariat im Westdeutschen Rundfunk arbeitete er dort zwölf Jahre lang als Redakteur in verschiedenen Sendungen und Formaten. Seit rund drei Jahren koordiniert er das Thema „Public Value“ für die ARD.

Öffentliche Programmanbieter wie die ARD nehmen im medialen Ökosystem eine besondere Rolle und Funktion ein. Sie sollen nicht nur möglichst viele Menschen erreichen, sondern vor allem Mehrwerte für die Menschen liefern (den so genannten Public Value). Dieser entsteht an vielen Stellen, zum Beispiel durch Kultur- und Bildungsformate oder spezielle Programme und Sendungen für Kinder. Aber auch der Anspruch, mit Nachrichten und Informationsangeboten ein „vielfaltssicherndes und Orientierungshilfe bietendes Gegengewicht“ zu privaten Medien zu bilden (vgl. BVerfG, 2018) gehört natürlich dazu.

Wo leistet die ARD überall einen Wertbeitrag für die Gesellschaft? Was davon ist Ihnen persönlich am wichtigsten? Und wo würden Sie sich mehr von uns wünschen? In diesem Panel wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen und sind gespannt auf Ihre Sicht auf die ARD.

Halten Sie bitte neben Ihrem Erstgerät für die Videokonferenz auch ein Zweitgerät für das Interaktionstool Mentimeter bereit – am besten eignet sich dafür ein internetfähiges Smartphone!

Sara Tazbir, Marc Heydenreich

1033

Donnerstag, 6. November

18 bis 19.30 Uhr

online

entgeltfrei

Desinformation als Gefahr für die Demokratie

Risiko Desinformation – und was der SR dagegen tut



Was ist Desinformation? Was unterscheidet sie von der altbekannten Zeitungsentee? Wie lassen sich die absichtlich gestreuten falschen Infos erkennen und warum sind sie für unser Zusammenleben so gefährlich? Die Referentinnen klären auf über Strategien und Ziele von Desinformation, woher sie kommen und wie man sich bestmöglich davor schützen kann.

Caroline Uhl, Katja Hackmann

1034

Donnerstag, 20. November

18 bis 19.30 Uhr

online

entgeltfrei

Caroline Uhl und Katja Hackmann (SR)

Caroline Uhl arbeitet als Reporterin im Rechercheteam des Saarländischen Rundfunks. Zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit zählen Recherchen in den Bereichen Cyber-Kriminalität, Rechtsextremismus und Arbeiter-Ausbeutung. Sie hat Journalistik und Politikwissenschaft studiert und vor ihrem Engagement beim SR für Zeitungen und Nachrichtenagenturen gearbeitet.

Katja Hackmann arbeitet im SR-Rechercheteam und recherchiert unter anderem zu Rechtsextremismus, Prostitution und Menschenhandel. Sie hat Französisch, Medienwissenschaften und BWL studiert und beim Saarländischen Rundfunk volontiert.

Newsroom

So arbeitet eine Nachrichtenredaktion

Judith Schönicke (BR)

Judith Schönicke arbeitet seit vielen Jahren in der Nachrichtenredaktion von BR24 Radio/Audio und fängt meistens schon früh morgens an, wenn es noch dunkel ist. In ihren Workshops für Jugendliche und Erwachsene macht sie Arbeitsabläufe transparent und erklärt, welches Handwerkszeug nötig ist, um gute Nachrichten zu produzieren.

Neue Arbeitsmarktzahlen, ein Staatsbesuch in Berlin, ein Vulkanausbruch auf Java ... Rund um die Uhr informieren Sie Nachrichtensendungen der ARD, was in Ihrer Region, in Deutschland und in der Welt geschieht. Aber woher bekommen die Journalist*innen, die diese Nachrichten produzieren, eigentlich ihre Informationen? Und wie wählen sie aus der Flut an Meldungen aus, was sie weitergeben? Lernen Sie den Arbeitsalltag einer Nachrichtenredaktion kennen, erleben Sie, wie ständig neue Agentur- und Korrespondentensendungen eintreffen, stellen selbst eine „Sendung“ zusammen und diskutieren Sie über die Themenauswahl. Und erfahren Sie, welche Vorkehrungen die ARD trifft, damit möglichst wenig Fehler passieren.

Judith Schönicke

1035

Donnerstag, 4. Dezember
18 bis 19.30 Uhr
online
entgeltfrei



Pressefreiheit

Ein Grundrecht wird bedroht

Pressefreiheit ist im Grundgesetz (Artikel 5) verbrieft: „Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt. In Deutschland ist die ARD ein Garant für Pressefreiheit und Meinungsvielfalt.

Trotz einer „zufriedenstellenden Lage“ (Reporter ohne Grenzen, 2023) ist hierzulande die Pressefreiheit bedroht. „Pressefeindliche Tendenzen insgesamt haben in Deutschland zugenommen. Besonders im Internet werden Journalistinnen und Journalisten immer wieder diffamiert, manche bekommen sogar Morddrohungen“ (Reporter ohne Grenzen, 2024).

Im internationalen Vergleich belegt Deutschland zwar Rang 10. Insgesamt ist die Situation in Deutschland für Journalistinnen und Journalisten äußerst kritisch zu bewerten. Wie kann es sein, dass in einem demokratischen Land, in dem die Pressefreiheit grundgesetzlich verbrieft ist, Reporterinnen und Reporter von Gewalt, Hatespeech, verbalen Angriffen und Einschüchterungsversuchen bedroht sind? Welche Ursachen es gibt, vor allem aber, wie die ARD hier gegensteuern kann, ist Thema unseres Beitrags.

Dietmar Schiller, Nadya Luer

1036

Donnerstag, 18. Dezember
18 bis 19.30 Uhr
online
entgeltfrei



Dietmar Schiller, Nadya Luer (RBB)

Dr. Dietmar Schiller hat Politik- und Medienwissenschaft studiert und über Parlamentsberichterstattung und politische Kommunikation promoviert. Als Jugendschutzbeauftragter im rbb arbeitet er in den Bereichen Medienkompetenz und Nachhaltigkeit und verantwortet unterschiedliche journalistische Nachwuchsangebote mit dem Ziel, Informationskompetenz und demokratische Teilhabe zu stärken.

Dr. Nadya Luer hat Politikwissenschaft und Germanistik studiert und über Erich Fried „Form und Engagement – Untersuchungen zur Dichtung und Ästhetik“ promoviert. Vor ihrer Tätigkeit als Qualitätsmanagerin im rbb, war sie Leiterin Programmstrategie in der rbb-Intendantur und blickt zudem auf eine langjährige journalistische Berufserfahrung im Dokumentarfilm- und Nachrichtenbereich zurück.

Desinformation entlarven

Tipps und Tricks gegen Fake News von den Faktenfindern der Tagesschau

Pascal Siggelkow (Tagesschau)

Pascal Siggelkow hat den Master in Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg absolviert und nebenbei für das Hamburger Abendblatt und die Hamburger Morgenpost gearbeitet. Nach dem Studium mit Auslandsaufenthalten in Granada und Sevilla hat er ein journalistisches Volontariat beim Südwestrundfunk (SWR) absolviert. Nach dem Volontariat hat er als freier Journalist unter anderem eine Dokumentation und Hörfunkfeatures für den SWR umgesetzt und bei der tagesschau im Newsroom gearbeitet. Seit Oktober 2022 ist er verantwortlicher Redakteur beim ARD-faktenfinder.



Mit journalistischem Handwerk gegen Fake News – das ist die tägliche Herausforderung für die Faktenfinder bei der Tagesschau. Der Redakteur Pascal Siggelkow gibt in diesem Seminar fallbezogen Einblick in die sensible

Arbeit seines Teams, die u. a. direkt auf tagesschau.de/faktenfinder ausgespielt wird. Pascal stellt hilfreiche Profi-Tools und deren Anwendung vor und zeigt, wie auch Nicht-Journalist: innen Schritt für Schritt Desinformation entlarven und Fakten überprüfen können.

Pascal Siggelkow

1037

**Donnerstag, 8. Januar
18 bis 19.30 Uhr
online**

entgeltfrei

Erinnerungskultur

Journalismus und gesellschaftliche Verantwortung: Das Projekt „Stolpersteine NRW“

Das Projekt „Stolpersteine NRW“ des WDR ermöglicht einen innovativen, interaktiven Zugang zum Thema Nationalsozialismus. Ausgangspunkt ist das Stolpersteine-Projekt von Gunter Demnig: Seit über 30 Jahren verlegen er und Delegierte in Europas Straßen kleine Gedenktafeln aus Messing.

Jeder Stein erinnert an einen Menschen, den das nationalsozialistische Regime verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben hat. Das WDR-Projekt ist eine digitale Erweiterung für das weltweit größte dezentrale Denkmal und richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler. Wir stellen das Projekt vor und zeigen, wie journalistische Projekte wie „Stolpersteine NRW“ zur Förderung von Aufklärung, Toleranz und gesellschaftlichem Zusammenhalt beitragen können.

Jule Küpper, Stefan Domke

1038

**Donnerstag, 22. Januar
18 bis 19.30 Uhr
online**

entgeltfrei



Jule Küpper, Stefan Domke (WDR)

Stefan Domke ist Journalist und leitet das mit einem Grimme Online Award ausgezeichnete WDR-Projekt „Stolpersteine NRW“. Seit 2001 für den WDR tätig, hat er zahlreiche innovative Webprojekte und Apps konzipiert (u. a. digit.wdr.de, glueckauf.wdr.de, tagebau.wdr.de). Mit dem WDR-App-Projekt „Der Kölner Dom in 360“ und mit dem multimedialen Storytelling-tool „WDR Pageflow“ gewann er 2014 und 2017 einen Grimme Online Award.

Jule Küpper ist angehende Historikerin (M.A. Public History) mit dem Schwerpunkt digitale Geschichtsvermittlung. Sie arbeitet seit mehreren Jahren beim WDR. Seit 2020 gestaltet sie das Web & App-Projekt „Stolpersteine NRW“ maßgeblich mit.



© Pixabay

Erste Hilfe Kurs

Die Kurse veranstaltet die insel-VHS zusammen mit der Deutschen Unfallhilfe DUH GmbH.

Der Personalausweis muss zum Kurstag mitgebracht werden.

Gebühren werden vor Ort bezahlt, maximal 12 TN

Anmeldung: www.deutsche-unfallhilfe.de

jeweils 9 bis 16.30 Uhr

die insel Zwgst. Hüls · 2. Etage · Raum 2.1

Sonntag, 14. September 1039

Sonntag, 21. September 1040

Sonntag, 28. September 1041

Sonntag, 5. Oktober 1042

Sonntag, 2. November 1043

Sonntag, 9. November 1044

Sonntag, 16. November 1045

Sonntag, 23. November 1046

Sonntag, 30. November 1047

Sonntag, 7. Dezember 1048

Früh raus? Geht besser zusammen!

**RADIO AN
SEI DABEI**

WIR SIND DER WESTEN

September

Donnerstag, 11. September, 18.30 bis 20 Uhr

1008

Alex Kunkel: Uganda – ein politischer Reisebericht

Von Klimawandel – Öl – Kaffee & Gold

Donnerstag, 11. September, 18.30 bis 20 Uhr

1019A

Ulrike Schulte-Zurhausen: Giro d'Italia – vinophile Rundreise durch italienische Weinbaugebiete

Montag, 15. September und 22. September, 15 bis 18 Uhr

1013B

Renate Lünenbürger: Einführung in die Nutzung des Smartphones

Donnerstag, 18. September, 18.30 bis 20 Uhr

1019B

Ulrike Schulte-Zurhausen: Giro d'Italia – vinophile Rundreise durch italienische Weinbaugebiete

Dienstag, 23. September, 18.30 bis 20 Uhr

1021

Vera Reimann: Vortrag Mediation – Oder wie aus Konflikten Chancen werden

Donnerstag, 25. September und Freitag, 26. September, 9 bis 12.45 Uhr

1013A

Hans Heinrich Blume: PC-Einführungskurs – PC Starter

Donnerstag, 25. September, 14 bis 16 Uhr

1028

Maike Willuweit: Wanderung durch den Arenbergischen Forst

Samstag, 27. September, 10.30 bis 16.15 Uhr und

Sonntag, 28. September, 10.00 bis 15.30 Uhr

1020A

Christiane Gruska: Glückskurs – Jeder ist seines Glückes Schmied!?

Oktober

Montag, 6. Oktober, 17 bis 18.30 Uhr

1012

Dr. Svenja Adelt und Bozena Olszewski:

Ein Infoabend zum Thema freiwilliges Engagement

Alt genug für neue Aufgaben – für Menschen vor dem Ruhestand ... oder mittendrin

Mittwoch, 8. Oktober, 18.30 bis 21 Uhr

1015

Andrea Knefelkamp-West: KEINE ANGST VOR VIRGINIA!

Eine Hommage an die literarische Pionierin und Denkerin Virginia Woolf

Donnerstag, 9. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1011

Rainer Oligmüller: Wie funktioniert unsere Stadt – Hitzeaktionsplan

Donnerstag, 9. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr – online

1030

Lena Cara Wernhöfer und Eva Matzel:

Sichere Quellen, starke Demokratie – Recherche als Beruf(ung)

Werkstattbericht der Rechercheinheit von Information, Dokumentation und Archive (SR/SWR)

Samstag, 11. Oktober, 10 bis 15 Uhr

1023

Sigrid Matz: Gelassen durch Herausforderungen und Krisen

Resilienz-Strategien für ein starkes „seelisches Immunsystem“

Sonntag, 19. Oktober, 8.30 bis ca. 19 Uhr

1004

Gedenkstättenfahrt nach Esterwegen

Donnerstag, 23. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr – online

1031

Kenneth Warmuth: Deepfake und Desinformation

Fälschungssichere Metadaten für echte Inhalte in Zeiten von Deepfake und Desinformation

Mittwoch, 29. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1001

Igal Avidan: »... und es wurde Licht!«

Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel

Donnerstag, 30. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr

1029

Julian Wagner: Recyclingkreisläufe

30. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1006

Dipl.-Ing. Joachim Berns: KI: Eine Reise von den Anfängen der regelbasierten Chatbots zur denkenden Maschine

Und die Rolle der EU-Verordnung zur künstliche Intelligenz – AI-Act

November

**3. November bis 8. November, jeweils 8.15 bis 9.45 Uhr,
10.15 bis 11.45 Uhr, 12.15 bis 13.45 Uhr, 14.15 bis 15.45 Uhr**

1003

Unbekanntes Unbehagen – Willkommen in Fremdstan

Live-Escape-Room

Dienstag, 4. November, 18.30 bis 20 Uhr

1027

Margret Homann: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Mittwoch, 5. November, 18.30 bis 20 Uhr

1010A

Dr. Hans H. Hanke: Einmalig und sensationell?

Die ECA-Siedlung in Marl Brassert

Donnerstag, 6. November, 18.30 bis 20 Uhr

1005

Jessica Wulf: KI-Systeme und Gleichberechtigung?

Herausforderungen in Zeiten von ChatGPT, Algorithmen in Bewerbungsverfahren und automatisierter Gesichtserkennung

Donnerstag, 6. November, 18 bis 19.30 Uhr – online

1032

Sara Tazbir, Marc Heydenreich: ARDRetro: Zurück in die Zukunft

Wie ist es denn eigentlich gewesen?

Archivöffnung lässt reinsehen und reinhören in die Fakten von damals

Donnerstag, 6. November, 18 bis 19.30 Uhr – online

1033

Sara Tazbir, Marc Heydenreich: Was macht die ARD wertvoll?

Ein Austausch-Panel zum Wertbeitrag des Medienverbundes.

Samstag, 8. November, 10 bis 16 Uhr

1007

Wiebke Doktor: Spenden, Fördermittel & Co

Fundraising für Kulturschaffende

**Samstag, 15. November, 10.30 bis 16.15 Uhr und
Sonntag, 16. November, 10.30 bis 15.30 Uhr**

1020B

Christiane Gruska: Glückskurs

Dienstag, 18. November, 18.30 bis 20 Uhr

1018

Dr. Gaby Lepper-Mainzer: Christo und Jeanne-Claude:

Verhüllt, verschnürt, gestapelt

Mittwoch, 19. November, 18.30 bis 20 Uhr

1017

Anjana Gill: Lesung: „Das kleine Hotel, wo Wünsche wahr werden“

Donnerstag, 20. November, 18.30 bis 20 Uhr

1002

Fetter Fisch – Performance/Theater: The BIG Picture

Donnerstag, 20. November, 18 bis 19.30 Uhr – online

1034

Caroline Uhl, Katja Hackmann: Desinformation als Gefahr für die Demokratie

Risiko Desinformation – und was der SR dagegen tut

**Freitag, 21. November, 18 bis 22 Uhr und
Samstag, 22. November, 10 bis 15 Uhr**

1022

**Vera Reimann: Workshop: Mediation erleben –
durch gegenseitiges Verstehen Konflikte langfristig lösen könne**

Samstag, 22. November, 10 bis 15 Uhr

1024

Sigrid Matz: Life-Domain-Balance

Finde die Balance zwischen Arbeit, Leben und Dir selbst!

Dienstag, 25. November, 18.30 bis 20 Uhr

1014

Margret Homann: Female Finance

Mittwoch, 26. November, 18.30 bis 20 Uhr

1009

Uwe Frank Bauch: Vorbehaltsfilm: Morgenrot

Donnerstag, 27. November, 18.30 bis 20 Uhr

1000

Albrecht von Lucke: Zeitenwende 2.0:

Europa in der Zange von Putin und Trump

Ein Jahresrück- und -ausblick mit Albrecht von Lucke

Dezember

Dienstag, 2. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr

1010B

Dr. Alexandra Apfelbaum: Vom Pavillon zum Zentrum – Schulbauten in Marl

Donnerstag, 4. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr

1016

Andrea Kniefelkamp-West: KLASSIK lieben durch HÖREN!

Ein Plädoyer für offene Ohren

Donnerstag, 4. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr – online

1035

Judith Schönicke: Newsroom

So arbeitet eine Nachrichtenredaktion

Donnerstag, 18. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr – online

1036

Dietmar Schiller, Nadya Luer: Pressefreiheit

Ein Grundrecht wird bedroht

Januar

Donnerstag, 8. Januar, 18 bis 19.30 Uhr – online

1037

Pascal Siggelkow: Desinformation entlarven

Tipps und Tricks gegen Fake News von den Faktenfindern der Tagesschau

Donnerstag, 22. Januar, 18 bis 19.30 Uhr – online

1038

Jule Küpper, Stefan Domke: Erinnerungskultur

Journalismus und gesellschaftliche Verantwortung: Das Projekt „Stolpersteine NRW“